

# Unsere Gemeinde 1

60. Jahrgang  
Januar 2012

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



...wird  
auch dein  
**Herz**  
sein

**Lutherjahr der Musik -  
auch für Gehörlose?**



# Das Jahr des Drachen

geschichte der Arzneipflanzen“ erklärt die Süßholzwurzel zur Arzneipflanze des Jahres. Süßholz ist der Grundstoff, aus dem Lakritze hergestellt wird. In der Medizin wird Süßholz bei Erkältungen verwendet, aber auch bei Magenkrankheiten, weil die Inhaltsstoffe der Süßholzwurzel entzündungshemmend und antibakteriell wirken.

**B**aum des Jahres ist die Lärche, der einzige Nadelbaum, der im Winter seine Nadeln verliert.

Es gibt auch ein Insekt des Jahres. Insekten sind bei Menschen nicht sehr beliebt – außer der Marienkäfer, den mögen die meisten. Im Jahr 2012 wird der Hirschkäfer geehrt. Der Hirschkäfer steht auf der „Roten Liste“ der bedrohten Tierarten und gilt als „stark gefährdet“. Hirschkäfer brauchen zur Entwicklung der Larven so genanntes „Totholz“, das sind umgestürzte Bäume, die langsam verrotten. Gefällte oder umgestürzte Bäume werden heute viel häufiger aus dem Wald entfernt als früher. Deshalb hat der Hirschkäfer keine Orte mehr, an denen er seine Larven ablegen kann.

**A**ber wer wählt diese Tiere, Bäume und Pflanzen des Jahres aus? Beim Hirschkäfer habe ich einmal nachgeforscht. Den hat das Kuratorium „Insekt des Jahres“ gewählt. In diesem Kurato-

rium sitzen Vertreter verschiedener Verbände zusammen, die sich um Insekten kümmern und vornehm „Entomologische Gesellschaft“ oder so ähnlich heißen (Entomologie = Insektenkunde). Dazu gehört auch der Bundesverband Deutscher Ameisenschutzwerke. (Was es alles gibt!) Und dieses Kuratorium hat nur eine Aufgabe, nämlich das „Insekt des Jahres“ zu wählen.

Weitere Tiere oder Pflanzen des Jahres sind: bei den Lurchen die Erdkröte, bei den Fischen das Neunauge, bei den Blumen die Heidenelke, bei den Spinnen die Große Höhlenspinne und bei den Vögeln die Dohle.

**Ü**brigens soll im Jahr 2012 auch die Welt untergehen – wieder einmal! Die Maya – das sind mittelamerikanische Indianer – sagen den Weltuntergang für den 21. Dezember 2012 voraus. An diesem Tag steht die Sonne im Zentrum der Milchstraße. Das allein ist aber noch kein Grund für einen Weltuntergang. Gefährlicher für die Welt sind eher Klimawandel oder unbeherrschbare Kriege. Hoffen wir, dass wir davon auch im Jahr 2012 verschont bleiben und am 24. Dezember – drei Tage nach dem vorhergesagten Weltuntergang – wieder in Frieden Weihnachten feiern können.

Roland Krusche



© denisovd - Fotolia.com

**H**aben Sie's gemerkt? Das Jahr 2011, das gerade zu Ende gegangen ist, war das Jahr des Hasen. Jedenfalls in der chinesischen Astrologie. Und der Hase ist ein gutmütiges Tier. Das Jahr 2011 hätte also ein sehr friedliches Jahr sein müssen. Das war es aber leider gar nicht.

Nach dem chinesischen Kalender beginnt am 23. Januar das neue Jahr, das ist dann das Jahr des Drachen. Der Drachen ist bei den Chinesen kein Ungeheuer wie bei uns. In China gilt der Drache als ein kluges Tier. 2012 soll also ein Jahr voller Phantasie, Ideen und Klugheit sein, ohne menschliche Dummheit und Zerstörung. Hoffentlich hat die chinesische Astrologie im Jahr 2012 mehr Glück als im Jahr 2011!

**A**ber es gibt noch mehr Jahresthemen für 2012. Das Familienministerium hat das „Jahr des aktiven Alterns“ ausgerufen. Menschen sollen lernen, auch im Alter gesund zu bleiben, Kontakte zu anderen Menschen zu halten; und die Jungen sollen lernen, die die Alten besser zu verstehen – und umgekehrt.

Die Vereinten Nationen (UNO) haben 2012 zum „Jahr der Genossenschaften“ erklärt. Genossenschaften leisten in vielen Teilen der Welt eine wichtige Aufgabe zur Armutsbekämpfung. Menschen schließen sich zusammen, um ihr Dorf oder ihre Region wirtschaftlich voran zu bringen.

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen ruft 2012 zum „Jahr der Fledermaus“ aus.

Der Studienkreis „Entwicklungs-

Zu unserem Titelbild:

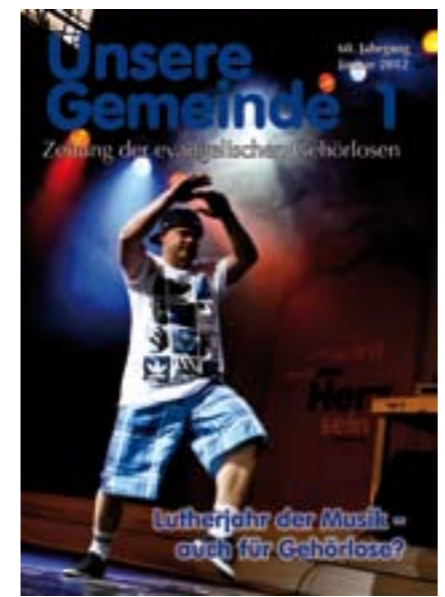


Foto: R. Ilenborg

Das war ein Musikereignis, bei dem Gehörlose und Hörende dicht beieinander standen. Auf dem Evangelischen Kirchentag in Dresden trat Tobiz auf - bekannt aus der Fernsehreihe Supertalent.

Die Musik war so laut, dass man sie im ganzen Körper spürte - und die Tanzdarbietungen der gehörlosen und hörenden Akteure waren eine Augenweide. Und natürlich wurde alles gedolmetscht.

Für mich ein spannender Abend - obwohl ich eigentlich gar nicht auf diese Art von Musik stehe,

Ronald Ilenborg

„Zitat“

Es ist nicht erforderlich, Musik zu verstehen. Man braucht sie nur zu genießen.

Leopold Stokowski  
1882 bis 1977  
amerikanischer Dirigent

des Monats

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

erst als ich die Titelseite für UNSERE GEMEINDE fertig gemacht habe, ist es mir aufgefallen: Es ist der 60. Jahrgang. Schon seit 60 Jahren gibt es UNSERE GEMEINDE. Eigentlich ein kleiner Grund zum feiern.

Schreiben sie uns doch einmal, wie lange Sie schon UNSERE GEMEINDE lesen. Vielleicht ist ja auch jemand dabei, der schon die erste Ausgabe kennen gelernt hat. Das würde mich wirklich interessieren.

2012 ist das Jahr der Kirchenmusik - ist das für Gehörlose von Interesse? Wohl eher nicht. Aber wir haben ja unsere eigene Kirchenmusik - die Gebärdenlieder. Darüber sollen Sie 2012 einiges in UNSERE GEMEINDE lesen können.

Seite 6

Wofür das Jahr 2012 sonst noch so alles steht - das haben wir hier ganz kurz zusammen gefasst.

Seite 2

Wir wünschen allen unseren Lesern und Leserinnen ein gutes und reich gesegnetes Jahr 2012, Glück und Gesundheit vor allem,  
Ihr

*Ronald Ilenborg*

## Inhaltsverzeichnis:

Das Jahr des Drachen .....	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats .....	Seite 3
Zehn Jahre Euro – (k)ein Grund zum feiern .....	Seite 4
Auf ein Wort .....	Seite 5
Musik auch mit den Händen .....	Seite 6
Filmtipp: Touch the Sound .....	Seite 7
Aufbaukurs für GehörlosenseelsorgerInnen .....	Seite 7
Kontakte .....	Seite 8
chatSEELsorge .....	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen .....	ab Seite 9
Impressum .....	Seite 19
Geburtstage .....	Seite 20
Rätselseite .....	Seite 21
Musik aus der Stille .....	Seite 22
Amen .....	Seite 23
Hoffnung trotz Inflation und Taubendreck .....	Seite 24
Spenden für die Gehörlosenmission .....	Seite 25
Person des Monats: Dr. August Oetker .....	Seite 26
Lexikon: Musik .....	Seite 27
Jahreswechsel .....	Seite 27
Mina .....	Seite 27
Sieh mal an! .....	Seite 28

# Zehn Jahre Euro – kein Grund zum Feiern

Am 1. Januar 2002 löste der Euro die D-Mark ab – und auch in sechzehn anderen Ländern verschwand Kronen, Franc, Lire, Schilling, Gulden, Peseten oder Drachmen. In siebzehn Ländern ist seitdem der Euro die offizielle Währung. Der Name „Euro“ stammt übrigens von dem damaligen deutschen Finanzminister Theo Weigel. Es waren auch „Europäischer Gulden“, „Europäischer Franken“ oder – ganz unpersönlich – „European Currency Unit“ (= Europäische Währungseinheit“, abgekürzt ECU) im Gespräch. Mein Vorschlag wäre Taler gewesen – „Euro-Taler“. Taler ist eine alte Währungseinheit, war aber damals in keinem Land Zahlungsmittel. Nun ist es also der Euro. Das ist sicherlich nicht der schönste Name, aber immer noch besser als ECU.

Die Politiker haben den Euro immer sehr gelobt. Im Euro-Raum (das sind alle Länder mit Euro) gibt es seitdem keine Umrechnungskurse mehr, keine Zollgebühren, die Wirtschaft und die Finanzen der siebzehn Staaten bilden einen großen gemeinsamen Wirtschaftsraum. Und das ist wichtig, wenn Produkte aus Europa im weltweiten Handel eine Chance haben sollen, denn auch China und die USA

sind große und starke Wirtschaftsräume.

So sagen es die Politiker. Die Bürger der Euro-Länder waren von Anfang an sehr misstrauisch. Die D-Mark war eine gute, starke Währung. Warum sollte man sie aufgeben? Nach dem 1. Januar 2002 gab es viele Beschwerden darüber, dass Preise deutlich angehoben wurden. Untersuchungen haben gezeigt, dass gar nicht alles teurer wurde. Einiges wurde sogar billiger. Im Durchschnitt blieben die Preise fast gleich. Aber das Gefühl war da. Mancher hatte „eins zu eins“ umgerechnet. Das war ein schlechter Anfang.

Ein paar Jahre ging es dann gut. Es war ruhig um den Euro geworden. Aber nun sind wir mitten in der „Euro-Krise“. Einige Länder sind hoch verschuldet. Und weil im Euroraum alle zusammenhängen, müssen nun die Länder, die keine Schulden haben, die Schulden der anderen Ländern mitbezahlen. Jede Woche gibt es neue Pläne für Rettungsschirme, Euro-Bonds, Hebelwirkungen, Überlegungen zu Staatspleiten,

Austritt aus dem Euro-Raum usw. Manche reden sogar schon vom Ende des Euro. Und selbst Finanzfachleute haben es schwer, die Chancen und Risiken all dieser Vorschläge abzuschätzen.

Sicherlich wird es eine Reform der Euro-Zone geben. Es müssen neue Regeln aufgestellt werden, damit die Probleme eines Landes nicht die Volkswirtschaften aller Länder in den Ruin treiben können.

Was dabei aber häufig übersehen wird: Die Probleme, die wir zurzeit haben, sind keine Probleme des Euro. Es sind Probleme, die von den internationalen Finanzmärkten kommen. Alle Reformen in der Euro-Zone müssen begleitet werden von neuen Regeln für die Finanzgeschäfte an den Börsen weltweit. Ich höre und lese zurzeit viel von neuen Regeln für den Euro. Viel weniger höre und lese ich über neue Regeln für die internationalen Finanzmärkte. Das macht mir Sorge. Nicht nur für den Euro.

Roland Krusche



Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in dem Schwachen mächtig!  
2. Korintherbrief 12 Vers 9

Früher und heute und bestimmt morgen auch, der Beste wird bewundert: der Schnellste, der Stärkste, der Reichste, der Schlaueste, der Älteste, der Jüngste, der Klügste, der Frechste, der Hörendste, der Taubste, der Frömmste, der Selbständigste, der Erfolgreichste, der Edelste, der Schönste.

Niemand möchte schwach sein. Niemand möchte wirklich so sein:

langsam, alle müssen warten;

ohne Kraft, andere müssen helfen;

arm: ich brauche Unterstützung mit Geld;

alt: die Kräfte lassen nach, es geht nicht mehr so wie früher;

zu jung: du darfst noch nicht dabei sein, werde erst einmal älter, dann darfst Du...;

immer still: auch wenn andere mir weh tun;

und so weiter: schwach sein – das ist unangenehm, aber normal. Das Leben ist so: keiner kann immer stark sein, jeder erlebt Zeiten, in denen er sich schwach fühlt.

Genauso beim Glauben. Wenn Dein Glaube stark ist, wenn du ihn zeigen kannst, wenn er ansteckend ist und begeisternd, wenn alle anderen sich mit dir zusammen über das Leben freuen und Gott loben, das ist toll.

Aber wenn dein Glaube schwach ist, wenn du Zweifel hast und du weißt nicht: Leben – wozu? Was ist dann?

Dann sagt Jesus Christus zu dir: Wenn du selbst schwach bist – genau dann gebe ich dir Kraft. Du musst nicht alles alleine schaffen. Ich helfe dir. Es ist schlimm, wenn Deine Kraft nicht reicht, aber ich lasse dich nicht allein.

Und Paulus sagt dazu: ich selbst bin schwach. Die anderen sehen bei mir Kraft. Aber das ist nicht meine Kraft, sondern die Kraft von Gott.

Und ich sage: Du musst keine Angst haben in diesem neuen Jahr 2012. Wenn du eigene Kraft genug hast und stark bist, dann ist es gut. Und wenn deine Kraft klein wird und schwach, dann wird Gott bei dir sein. Wie? Durch andere Menschen: ein Lächeln, ein unerwarteter Besuch, eine kleine Aufmerksamkeit, eine Hand, die dich hält. Kann sein, du denkst: „Ich kann das nicht“, aber du schaffst es. Oder du kannst dich freuen über ein kleines Geschenk. Oder du findest einen Freund und bist nicht mehr allein. Gott wird bei dir sein, im Leben und im Glauben. Das hat ER uns versprochen, für immer.

Darauf vertraue ich. Für dich und für mich.



© xiller - Fotolia.com



## Der Autor

**Gerhard Wegner** (52) ist Pfarrer in drei Gehörlosengemeinden im Rhein-Main-Gebiet: Frankfurt, Nauheim und Offenbach. Er hat mit seiner Frau drei erwachsene Töchter. Außerdem ist er seit 1996 im Vorstand der DAFEG, seit 2008 Vorsitzender.

# Musik - auch mit den Händen



So stellte sich der Künstler Gustav König vor 150 Jahren das Singen und Musizieren im Hause Luther vor.

ist. Und weil wir auch im Gottesdienst der Gehörlosen „musikalische“ Elemente haben durch Gebärdenlieder und Gebärdenpoesie. Auch die gemeinsame Bewegung im gleichen Rhythmus ist so etwas wie Musik! Deshalb haben wir beschlossen: Wir machen das Jahr der Kirchenmusik in „Unsere Gemeinde“ zum Jahr des Gebärdenliedes.

## Gebärdenlieder in UNSERE GEMEINDE

In den nächsten Ausgaben von UNSERE GEMEINDE werden wir darum einige Gebärdenlieder vorstellen. Vielleicht haben Sie ja Lust, mit ihrem Gebärdenchor dazu beizutragen. Melden Sie sich einfach bei Pastor Ilenborg unter der eMailadresse [ilenborg@gehoeerlosenseelsorge.de](mailto:ilenborg@gehoeerlosenseelsorge.de) oder per Fax unter der Nummer 032121443489. Wir machen dann Fotos und einen kleinen Film, den wir ins Internet stellen.

Roland Martin/ri

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel. Dieses Ereignis gilt als die Geburtsstunde der Reformation. 2017 ist der 500. Jahrestag des „Thesenanschlags“. Zur Vorbereitung dieses Jubiläums wurde von der Evangelischen Kirche in Deutschland eine „Luther-Dekade“ ausgerufen. (Eine Dekade ist ein Zeitraum von 10 Jahren.) Diese Dekade soll deutlich machen, was die wichtigen Merkmale der evangelischen Kirche sind. Sie ruft die evangelischen Christen zur Selbstbesinnung auf und will allen anderen Hilfe geben zu einem besseren Verständnis der Reformation und des evangelischen Glaubens.

Von 2008 bis 2017 hat nun jedes Jahr dieser Dekade einen besonderen Schwerpunkt: 2008 war es allgemein die Eröffnung mit einigen größeren Aktionen, 2009 war das Schwerpunkt-Thema „Bekenntnis“, 2010 war es „Bildung“, 2011 war es „Freiheit“ - und 2012 ist es nun „Musik“.

## Ein Jahr der Kirchenmusik

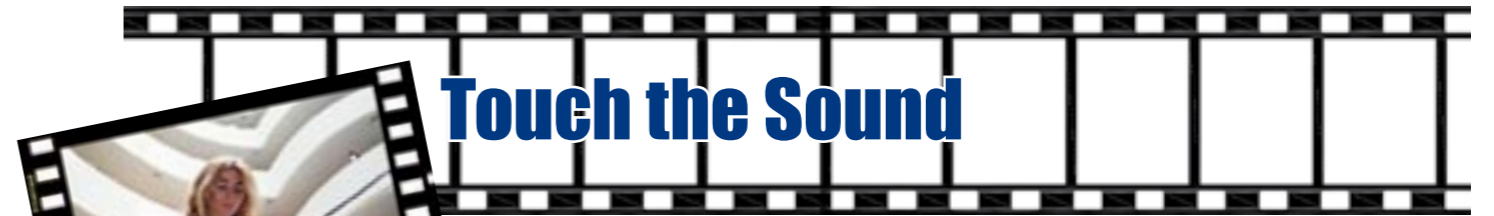
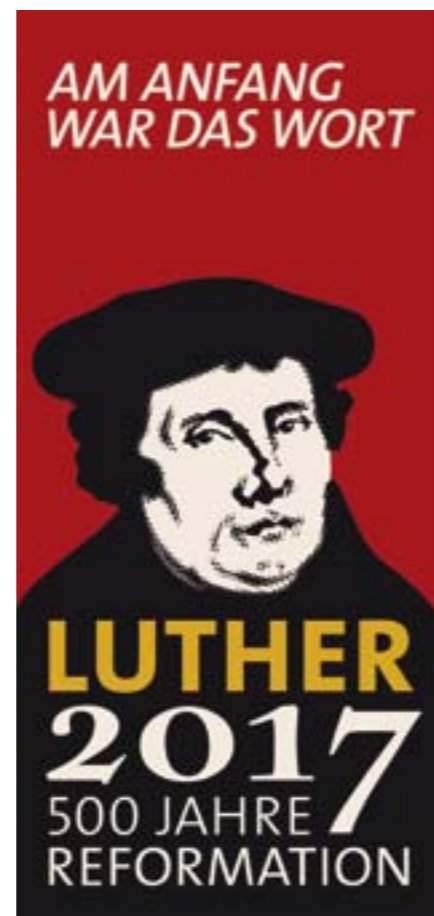
Überall in den evangelischen Kirchen soll durch besondere Konzerte und Veranstaltungen auf die besondere Bedeutung der Kirchenmusik hingewiesen werden. Die Musik ist vielfach ein wichtiger Beitrag für die Verbreitung der frohen Botschaft.

Martin Luther und andere begannen, Lieder zu Glaubenthemen zu schreiben, Lieder für den Gottesdienst, Lieder, die leicht zu lernen sind und die Menschen von der Kindheit bis ins Alter begleiten. Die Melodien dieser Lieder waren zum Teil schon bekannt, zum Teil wurden sie neu geschrieben. Sie „transportieren“ die Worte in die Herzen der Menschen und helfen, sie festzuhalten. „Musik war der Herzschlag der Reformation,“ sagt der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Martin Luther selbst war ein sehr musikalischer Mensch. Er sagte einmal zur Wirkung der Musik: „Nichts auf Erden hat mehr Kraft, die Traurigen fröhlich zu machen, die Fröhlichen traurig zu machen, die Verzagten mutig zu machen, als die Musik.“ Von Luther stammen viele bekannte Kirchenlieder, Text und Melodie. Besonders bekannt sind zum Beispiel das Weihnachtslied: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ und das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott.“

## Ist das ein Thema für Gehörlose?

Darüber haben wir in der Redaktion von „Unsere Gemeinde“ diskutiert. Ja, es ist ein Thema, weil Kirchenmusik ein wichtiger Teil der evangelischen Tradition



## Touch the Sound

Eine Gehörlose macht Musik?! Evelyn

Glennie ist gehörlos und trotzdem Musikerin geworden. Sie spielt Schlagzeug in allen möglichen Variationen und ist zu einem Weltstar geworden. Über diese bemerkenswerte Künstlerin hat Thomas Riedelsheimer einen Dokumentarfilm gemacht und ist ein Jahr mit ihr unterwegs gewesen in Deutschland, Japan, Kalifornien, New York und in ihrer Heimat Schottland.

Es ist spannend zu sehen, wie sie den Klang den sie erzeugt, mit ihrem ganzen Körper spürt (sie tritt deshalb auch nur barfuß auf), „Spüre den Klang“ ist auch die Übersetzung des englischen Filmtitels. Allerdings: Gebärdensprache kommt in dem Film nicht vor. Evelyn Glennie ist

erst im Alter von 12 Jahren ertaubt und kommuniziert in Lautsprache.

In einer Szene kann man erleben, wie Evelyn Glennie eine Schülerin (gehörlos? schwerhörig?) Unterricht gibt. Auch das ist schön zu sehen, wie sie die Schülerin den Klang einer Trommel spüren lässt. Dazu erzählt Evelyn Glennie viel aus ihrem Leben und warum sie Musikerin geworden ist.

Dazu gibt es wunderschöne Bilder aus den verschiedenen Ländern und Orten. Mich haben besonders die japanischen Trommler beeindruckt, mit den Evelyn Glennie dort zusammen gespielt hat, und die Naturaufnahmen.

Das Problem: es gibt tolle Bilder, aber auch ganz viel Klang – und darum sollten sich Gehörlose diesen Film auch nur anschauen, wenn sie eine gute Stereoanlage haben, die sie ganz LAUT aufdrehen können, damit sie

den Klang auch selbst spüren können. „Touch the Sound“ ist also mehr ein Film für Hörende, die eine beeindruckende Künstlerin bei ihrer Kunst beobachten wollen.



# Aufbaukurs für GehörlosenseelsorgerInnen

„Wie ist meine Gebärdensprache?“, „Wie ist mein Gottesdienst?“ und „Verstehen mich Gehörlose überhaupt?“ solche und andere Fragen hat sich sicherlich schon jeder Gehörlosenseelsorger/ jede Gehörlosenseelsorgerin gestellt. Eine Antwort darauf kann der Aufbaukurs der DAFEG bieten. Regelmäßig seit 2001 wird dieser Kurs angeboten - nicht nur für KollegInnen in den ersten Amtsjahren, sondern auch für „alte Hasen“ (KollegInnen mit langer

Erfahrung).

Vom 28.11.-2.12. trafen sich sieben Gehörlosenseelsorgerinnen und -seelsorger in Homberg-Hülsa, um eine Woche lang „Gehörlosenseelsorge in Theorie und Praxis“ zu erarbeiten. Der Kurs wurde von Gerhard Wegner und Lutz Käsemann geleitet.

Neben der Theorie (Entwicklung der Gehörlosenseelsorge, Wie erfahren Gehörlose Gott, Kirche und Gemeinde?,

Gottesdienst- und Raumgestaltung u.a.) waren die praktischen Übungen wichtig: Gebärdenlieder kennen lernen und üben, Bibeltexte übersetzen und eigene Predigten mit der Kamera aufnehmen und anschließend in der Gruppe besprechen

Ein wichtiger Punkt der Kurse ist immer wieder der Austausch der Kolleginnen und Kollegen untereinander. So konnte ein jeder nicht nur mit neuen Erfahrungen und Erkenntnissen die Heimreise antreten, sondern konnte auch Material für die praktische Arbeit in der Gemeinde einpacken.

Wie schon die letzten Jahre wurden wir aufs Beste in dem Heim der Militärseelsorge in Hülsa versorgt (und umsorgt). Alles stimmte: Unterkunft, Essen, die Arbeit und die Gruppe.

Der Aufbaukurs ist jedem zu empfehlen, der seine Arbeit reflektieren (selbst überprüfen) und neue Ideen gewinnen möchte.



Der Aufbaukurs in konzentrierter Arbeit (v.l.n.r. Uwe Stierlen, Ina Piatkowski, Susanne Leder, Angelika Hofmann, Ulrich Hartmann, Rainer Kittel, Hartmut Nocke)



**0112.1 (männlich)**  
Hallo! Netter, junger Mann, 75 Jahre, 1,75 m groß, NR/NT, ev., ledig, gehörlos, Gebärdensprachler mit viel Herz sucht für sein Glück eine Hausfrau/Rentnerin, gern mit einer Tochter, um eine ganze Familie zu sein. Die Partnerin sollte zwischen 60 und 65 Jahre alt und reisefreudig sein. Er fährt gern nach Bayern und liebt Trachten. Bitte Briefzuschriften per Post.

**0112.2 (männlich)**  
Suche liebe, schwerhörige Frau zwischen 45 und 65 Jahren. Ich bin 69 Jahre alt, 1,74 m groß und schwerhörig. Ich lebe im Ruhestand in der Nähe von Rottenburg (Württemberg), rauche nicht und freue mich sehr auf Ihre Antwort.

**0112.3 (männlich)**  
Ich suche eine Freundin oder Partnerin. Ich will nicht mehr allein sein. Ich suche eine nette, liebe, schwerhörige Frau aus Baden-Württemberg. Sie soll zwischen 45 und 65 Jahre alt sein und nicht rauchen. Ich bin ortsgebunden, mag Rad und Autofahren. Ich freue mich auf deine Antwort, ggf. mit Faxnummer.

**0112.4 (männlich)**  
Ich - gehörlos - 1,76 m groß, gutaussehend, gut sprechend, sportlich, blauäugig, bin 69 Jahre alt. Ich suche eine treue Frau - mit oder ohne Anhang - im Alter von 45 bis 65 Jahre für eine

gemeinsame Zukunft. Hobbys: Rad fahren, Spaziergänge, Schwimmen, Wandern, Heimwerken und mehr. Haus und Auto vorhanden. Ich möchte nicht allein sein. Ich freue mich auf eine Antwort von Ihnen.

**0112.5 (männlich)**  
Ein neues Jahr beginnt und ich bin voller Hoffnung, bald eine liebe Lebenspartnerin zu finden. Ich bin schwerhörig, 69 Jahre alt und wohne in NRW. Schön wäre es, gemeinsam Urlaub zu machen, zusammen zu wandern und die Freizeit zu genießen.

**0112.6 (männlich)**  
Er, 37, 1,75 m groß, sucht nettes Marilyn-Monroe-Fan-Girl (25-45 Jahre) mit guten Fan-Beziehungen (gehörlos und schwerhörig). Bitte mit Adresse melden. Danke.

**0112.7 (weiblich)**  
Ich bin eine gehörlose Rentnerin, 65 Jahre alt, gutaussehend, und ich rauche nicht. Ich suche einen netten Mann, Alter egal, ohne weitere Behinderung. Es wäre schön, wenn er auch Rentner ist, dann können wir viel Zeit miteinander verbringen, gemeinsam lustig sein und gute Unterhaltungen haben. Ich will nicht länger allein leben. Ich mache sehr gern den Haushalt und liebe das Kochen. Ich freue mich auf einen Antwortbrief.

### Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Dezember oder Januar (nicht älter). Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag. Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

### Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Februar - Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **6. Januar 2012 (nicht später!)**.

### Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.deinfo@dafeg.de

# Vorschau • Informationen

## Baden

PfarrerIn Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074, E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

### Unsere Gottesdienste

**Bruchsal:** 8.1., 13.30 Uhr, Ökum. Gottesdienst, Martinskirche, Münzesheim, anschl. Winterfeier  
**Freiburg:** 8.1., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5  
**Heidelberg:** 8.1., 15 Uhr, Jahresanfangsgottesdienst Jakobuskirche, HD-Neuenheim, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkafee  
**Karlsruhe:** 6.1., 14.30 Uhr, Jahresanfangsgottesdienst (Pfrin. Bergild Gensch), Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütl. Beisammensein  
**Lörrach:** 8.1., 14 Uhr, Jahresanfangsgottesdienst, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung  
**Offenburg:** 29.1., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhard-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein  
**Pforzheim:** im Januar kein Gottesdienst

### Seelsorgesprechstunde

bei Pfarrerin Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

### Regelmäßige Veranstaltungen

**GL-Treffpunkt Mosbach:** 6.1., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2  
**Infotreff Heidelberg:** 24.1., 10 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101  
**Café für Gehörlose Buchen:** 20.1., 18 Uhr, Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1  
**Feierabendtreff TBB:** Haus der Diakonie, Kirchweg 3, jeden 4. Mittwoch im Monat  
**Kaffeetreff Tauberbischofsheim:** 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat  
**Gehörlosentreff Wertheim:** 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

### Sozialdienst für Gehörlose

**Buchen:** Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)  
**Bruchsal:** Wörthstr. 7, Diak. Werk, 27.1., 10-12 Uhr (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie-laka.de)  
**Freiburg:** Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen, Erzbischöfl. Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags 9-12 Uhr, donnerstags 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde, Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)  
**Heidelberg:** Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)  
**Karlsruhe-Daxlanden:** GL-Zentrum Im Jagdgrund, 18. u. 25.1., 15-20 Uhr (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

**Lörrach:** 25.1., 15.30-17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

**Mannheim:** Haus der Kirche, M1,1a, jeden Montag, 9-11 Uhr, Sprechstunde, Pfarramt, Konkordienkirche, R3,3 nur nach Vereinbarung (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

**Mosbach:** Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

**Offenburg:** 11.1., 15.30-18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

**Pforzheim:** 19.1., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

**Rastatt:** 25.1., Diak. Werk, Rappenstr. 12 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

**Schwenningen:** im Januar keine Sprechstunde

**Singen:** im Januar keine Sprechstunde

**Tauberbischofsheim:** Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

**Villingen:** 11.1., 15.30-17 Uhr, Caritas, Kanzleigasse 30 (Fax: 0761/5144 264, SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

**Waldshut:** 18.1., 15.30-17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

## Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egdiendplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

### Gottesdienste

**Amberg:** Bitte besuchen Sie Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg  
**Aschaffenburg:** Im Januar kein Gottesdienst  
**Augsburg:** (St. Thomas- Kirche, Rockensteinstr. 21): 29.1., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag  
**Bamberg:** (Philippuskirche vor Klinikum): 8.1., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag  
**Bayreuth:** (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 22.1., 14 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag & Gebärdenchorprobe  
**Coburg:** Im Januar kein Gottesdienst  
**Erlangen:** (Kirche am Europakanal 71): 21.1., 13 Uhr, mit 50-Jahr-Feier Gehörlosenverein Erlangen, Egdiendkirche Erlangen-Eltersdorf  
**Feuchtwangen:** Im Januar kein Gottesdienst  
**Hof:** Im Januar kein Gottesdienst  
**Kulmbach:** (Nikolaikirche, Pestalozzistr. (am alten Friedhof)): 22.1., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag  
**Marktoberdorf:** (Ev. Kirche, Bahnhofstr. 25): 21.1., 14 Uhr, Sekt-empfang im Neuen Jahr, Neujahrsseggen  
**München:** (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 15.1., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag  
**Neustadt/Aisch:** (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 8.1., 14 Uhr, anschl. anschl. Versammlung  
**Nürnberg:** Im Januar kein Gottesdienst  
**Schweinfurt:** (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): Aktuelle Termine finden Sie im Internet unter: www.egg-bayern.de  
**Würzburg:** Im Januar kein Gottesdienst

Wir wünschen ein *gutes* 2012 neues Jahr!

Sie sitzen zu Hause, allein, haben Probleme, Sorgen? Wollen nicht oder können nicht mit anderen Menschen darüber persönlich plaudern? Vielleicht haben wir ein Angebot für Sie:

Schon seit Dezember 2008 gibt es die chatSEELsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte im Internet. Jeden Donnerstag von 20.00 - 22.00 Uhr sind Gehörlosenseelsorgerinnen und Gehörlosenseelsorger bereit, zu schreiben, zu helfen und zu unterstützen. Alles im Internet. Wenn Sie wollen anonym (Sie müssen Ihren Namen nicht verraten). Schauen Sie mal rein.

ri

chatSEELsorge

chatSEELsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte  
www.chat.dafeg.net  
Du bist eingeladen!  
immer Donnerstag von 20 bis 22 Uhr

## Sprechstunden

**Bürozeiten der Ev. Gehörloseenseelsorge** Bayern: Mo.-Do., 10-16 Uhr (Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit: Carina Ritzrau, Fax: 0911/214-1322)

**Sozialdienst für Gehörlose:** montags: 14-17 Uhr, dienstags: 10-12 Uhr, u. nach Vereinbarung, Egidienplatz 33, Nürnberg (Katina Geißler, Susanne Böhm, Fax: 0911/214-1322)

**Familien-, Lebens- u. Eheberatung:** nach Vereinbarung (Pfr. Klenk, Fax: 0911/214-1322)

**Gehörlosen-Aids-Beratung** Mittelfranken in Kooperation mit der Stadtmission, Rieterstr. 23: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: gehoerlosenaidberatung@yahoo.de, tagsüber: Gehörlosen-seelsorge, Fax 0911/2141322, BiFo 0911/2141311)

## Verstorben

Gertrud Dollinger, Nürnberg, November 2011, im Alter von 94 Jahren.

# Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

## Gottesdienste

Sa, 7.1., **Cottbus**, 14 Uhr (Nocke)  
So, 8.1., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche/Dröge – Neujahrsempfang)  
Sa, 14.1., **Neuruppin**, 14 Uhr (Eger)  
So, 15.1., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Krusche)  
Fr, 20.1., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünftück)  
Sa, 21.1., **Frankfurt/O.**, 14 Uhr (Krusche)  
So, 22.1., **Berlin** (KWG), 11 Uhr (Krusche, mit Abendmahl)  
So, 29.1., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Nocke)

## Veranstaltungen Berlin

(St. Lukas Gemeinde, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, Anhalter Bahnhof)  
**Gemeindenachmittag:** Di., 10. u. 24.1., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Meier)  
**Frauenkreis:** Di. 17.1., 14 Uhr, Kaffee, Gespräch, Thema (Krusche)  
**Gebärdenchor:** Mo., 5. u. 19.12., 17 Uhr, Gebärdenpoesie, Auftritte im Gottesdienst (Mescher/Schulz)  
**Eltern-Kind-Frühstück:** Sa. 14.1., 10-13 Uhr (Krusche und Team)  
**Dritte-Welt-Verkauf** (nach Gottesdiensten und bei Festen): So., 8.1. (Lange)

## Termine und Berichte

### Neujahrsempfang mit dem Bischof

Seit Herbst 2009 ist der neue Berliner Bischof im Amt. Er heißt Markus Dröge. Bei seiner Einführung in der Marienkirche waren damals auch Gehörlose und Gebärdendolmetscherinnen dabei. Jetzt kommt er zu einem Gottesdienst der Gehörlosengemeinde. Es ist der erste Gebärdengottesdienst im Neuen Jahr, am 8.1., an diesem Tag lädt die Gehörlosengemeinde zum Neujahrsempfang ein. Der Bischof wird im Gottesdienst predigen. Anschließend bleibt er zum Empfang. Dort ist Gele-



genheit, ihn kennen zu lernen und ihm Fragen zu stellen über Barrierefreiheit und Inklusion in der Kirche. Wie beteiligt sich die Kirche an dieser Diskussion? Was gibt es schon, was fehlt noch, was ist geplant? Und wie sieht der Bischof die Zukunft der Kirche in Berlin?

Sonntag, 8.1., 14 Uhr: Lukas-Kirche am Anhalter Bahnhof.

### Neue Sozialarbeiterin in der Gehörlosengemeinde

Susanne Brand hört – leider – schon wieder auf. Gerade zwei Jahre war sie Sozialarbeiterin in der Gehörlosengemeinde. Sie hatte hier nur eine halbe Stelle und war immer hin und her gerissen zwischen ihren Aufgaben hier und denen beim Pflegedienst „Kein Handicap“. Jetzt wechselt sie ganz zu „Kein Handicap“ und verlässt die Gehörlosengemeinde zum 31.12. Ihre Nachfolgerin ist Manuela Bublitz. Sie arbeitet ab dem 1.1. in der Gehörlosengemeinde. Die Sprechzeiten bleiben unverändert.

Im Gottesdienst am 12.2. (14 Uhr Lukas-Kirche) verabschieden wir uns von Frau Brand und führen Frau Bublitz in ihre Arbeit ein. Bitte den Termin schon vormerken.

# Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Tel.: 0160/99622401, Fax: 032121443489, E-Mail: postfach@ilenborg.de

## Gottesdienst

In Bremen im Januar voraussichtlich kein Gottesdienst

## Kaffeetreff

Bis auf weiteres freitags, 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

## Abschiedsgottesdienst für Pastor Ilenborg

Am 1. Advent, am Sonntag, den 27.11. hieß es für die Gehörlosengemeinde Bremen Abschied nehmen. Pastor Ilenborg wird Bremen in Richtung Rheinland verlassen. Dort wird er in den Kirchenkreisen Solingen und Lennep die Gehörlosengemeinden übernehmen. Schon einige Zeit war bekannt, dass Pastor Ilenborg sich auf die Stelle beworben hat, um näher bei seiner Lebensgefährtin zu wohnen, aber dann ging alles ganz schnell. So blieb kaum Zeit, sich in Ruhe zu verabschieden. Trotzdem konnten viele Gehörlose zum Abschied kommen. Nach einem Gottesdienst im Gemeindezentrum Tenever gab es Kaffee und Kuchen und später noch Suppe. Zwischendurch immer wieder ein paar Abschiedsreden. Besonders gefreut hat sich Pastor Ilenborg über ein Fotoalbum mit vielen Bildern aus den 22 Jahren, die er in der Gemeinde in Bremen gelebt und gearbeitet hat. Viele gute Erinnerungen an gemeinsame Veranstaltungen, Gottesdienste, Tagesausflüge und Reisen nach Russland, England und Frankreich. So ganz wird Pastor Ilenborg die Gemeinde doch noch nicht verlassen. Im April wird er einige gehörlose Jugendliche konfirmieren. Vorher werden sie noch zweimal an einem Wochenende Konfirmandenunterricht erhalten – das



lässt sich bestimmt mit einem Gottesdienst in Tenever verbinden. Und bis ein Nachfolger gefunden ist, wird Pastor Ilenborg auch die Nachrichten aus Bremen in UNSERE GEMEINDE betreuen.

# Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Auf der Wacht 16, 65582 Diez, Tel.: 06432/92305, Fax: 06432/92303, E-Mail: LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de

## Gottesdienste

**Biedenkopf:** Sa., 28.1., 14 Uhr, Wallau, Dietrich Bonhoeffer Haus  
**Darmstadt:** Sa., 21.1., 14 Uhr, Martinstr. 29  
**Frankfurt/M.:** Sa., 14.1., 15 Uhr, mit Abendmahl, Gehörlosenzentrum; Fr., 20.1., 15.30 Uhr, Alten- und Pflegeheim Marthahaus (ökum.)  
**Friedberg:** So., 8.1., 14 Uhr, Stadtkirche, Gemeinderaum  
**Gießen:** So., 8.1., 14 Uhr, Pauluskirche  
**Herborn:** Mo., 23.1., 14.30 Uhr, Vereinshaus Kaiserstr.  
**Lauterbach:** So., 15.1., 14.30 Uhr, Stadtkirche  
**Limburg:** Sa., 14.1., 11 Uhr, Caritas (Clubheim), anschl. Neujahrsempfang  
**Mainz:** Sa., 7.1., 15 Uhr, Paulusgemeinde  
**Nauheim:** Sa., 21.1., 14.30 Uhr, Clubheim  
**Offenbach:** So., 8.1., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Lukaskirche, Tempelsee, Brunnenweg 102  
**Reinheim:** Sa., 28.1., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche  
**Wiesbaden:** Sa., 7.1., 14.30 Uhr, St. Birgid, Bierstadt  
**Worms:** So., 15.1., 14 Uhr, Luthergemeinde

## Nachruf

Frau Marga Morr aus Rüdesheim verstarb am 4.11. und wurde am 18.11. in St. Hildegard in Rüdesheim-Eibingen beigesetzt. Sie besuchte die Freiherr-von-Schütz-Schule in Bad Camberg, arbeitete in Rüdesheim, und lebte dort mit Ihrem Mann zusammen, der leider schon vor langer Zeit verstarb. Viele Jahre war sie dann Gemeindepredigerin in Rüdesheim und nachdem die Gehörlosengemeinde Rüdesheim aufgelöst wurde, wurde sie zu einer treuen Besucherin der Gottesdienste und Versammlungen in Wiesbaden. Unvergesslich ist ihre Leidenschaft, Artikel aus Kirchenzeitungen und besonders aus „Unsere Gemeinde“ zu archivieren. Sie sammelte alle Artikel, die sie interessierten oder sie schrieb Lebensläufe von Pfarrerinnen und Pfarrern auf, die auch in „Unsere Gemeinde“ veröffentlicht wurden. Kurz vor Ihrem 86. Geburtstag, den sie am 29.11. gefeiert hätte, haben wir Marga Morr in Gottes Hand gelegt. Mit dem 90. Psalm „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ haben wir sie auf ihrem letzten Weg begleitet. Pfr. Jacobs

# Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

## Unsere Gottesdienste

**Bad Hersfeld:** 8.1., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

**Eschwege:** 22.1., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Neustädter Kirche  
**Fulda:** 15.1., 14 Uhr, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)  
**Hanau:** 14.1., 14.30 Uhr, Terrassenzimmer, Alte Johanneskirche  
**Homburg:** 29.1., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg  
**Kassel:** 8.1., 14.15 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48; 5.2., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen  
**Korbach:** 22.1., 14.30 Uhr, Kilianskirche  
**Marburg:** 15.1., 14.30 Uhr, Philippshaus, Universitätsstr. 32

## Bibelstunde

**Bad Hersfeld:** 18.1., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4  
**Kassel:** 10.1., 13.30 Uhr, Bibelstunde, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48  
**Gebärdenchor Kassel:** 17. u. 31.1., 18.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

## Sozialdienst für Gehörlose

**Kassel:** Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/109 91 70, Telefon: 0561/109 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de

## Berichte

### Gemeindevorstandstagung in Bad Hersfeld

Am 12./13.11. trafen sich die Vorstände der Gehörlosengemeinden zu ihrer Tagung auf dem Frauenberg in Bad Hersfeld. Ein Schwerpunktthema war „Inklusion“: Was bedeutet Inklusion? Wo werden „Barrieren“ in Gesellschaft und Kirche wahrgenommen? Welche Probleme ergeben sich aus der Umsetzung der Inklusion? Es gab eine angeregte Diskussion um dieses Thema. Gegen Abend wurden verschiedene Fragen aus den Gemeinden behandelt und auch einige Themen vorgestellt. Peter Trombach informierte unter anderem über den gemeinsamen Kirchentag am 23.6. in Herborn. Am nächsten Tag hielt Pfarrer Heinisch einen Vortrag über verschiedenen Religionen und stellte die drei Weltreligionen (Judentum, Christentum und Islam) vor. Mit einem Ratespiel zum Thema sollten unterschiedliche Begriffe und Dinge den Religionen zugeordnet werden. Am Nachmittag waren die Gemeindevorstände noch zu dem Gottesdienst der Hersfelder Gehörlosengemeinde eingeladen.



Diskussion um Inklusion

### Kassel: Adventsfeier

Am 4.12. beging die Kasseler Gehörlosengemeinde ihren Adventsgottesdienst mit anschließender Feier im Gehörlosenzentrum. Der Gottesdienst war vorbereitet von dem Gebärdenchor mit Liedern und Theaterspiel. Thema des Gottesdienstes war: Dem Stern folgen. In dem Theaterstück folgen zwei Personen dem hellen, klaren Stern. Beide werden oft abgelenkt. Wohin wird der Stern sie führen? Am Heiligen Abend gibt es bestimmt darauf die Antwort.



Welchem Stern folgen?

Im Gehörlosenzentrum hatten fleißige Menschen die Kaffeetafel geschmückt und alles vorbereitet. „Engel“ hatten Kuchen gebacken und der Gemeinde gespendet. Der Bastelkreis machte einen kleinen Basar mit weihnachtlichen Geschenken. Natürlich kam auch der Nikolaus und bescherte die Kleinen. Natürlich bekamen auch die „großen Engel“, die so viel für diesen Tag gearbeitet hatten, eine kleine Belohnung. Allen, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben, herzlichen Dank!



Der Nikolaus mit „seinen Engeln“

## Mecklenburg

Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, E-Mail: epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net, Ina Piatkowski (h): inapiatkowski@meine-kirche.net, SMS 0151/56997005

### Gottesdienste

**Güstrow:** 14.1., 14 Uhr, Dom  
**Ludwigslust:** 15.1., 14 Uhr, Stiftskirche  
**Neubrandenburg:** 22.1., 14 Uhr, Friedenskirche  
**Schwerin:** 21.1., 14 Uhr, Seniorenheim „Am grünen Tal“, Vidiner Str. 21

### Schwerin: Bunter Gemeindenachmittag

Am Donnerstag, den 12.1. findet von 15-17 Uhr wieder ein Bunter Gemeindenachmittag statt im Haus der Begegnung, Perleberger Str. 22, in Schwerin.

### Ev. Kirche in

## Mitteldeutschland (mit Anhalt)

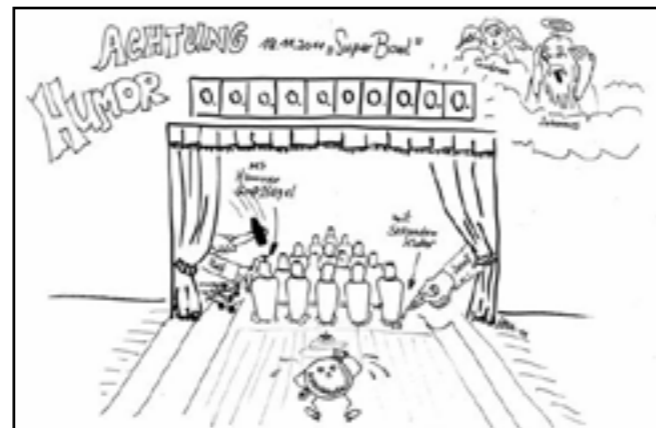
Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis, Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

### Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

**Altenburg** (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): So., 22.1., 14.30 Uhr (Konrath)  
**Arnstadt** (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 15.1., 14 Uhr (Ehrlichmann)  
**Eisenach** (Eisenach-Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): 21.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Gebärdensprache u. anschl. Plauderzeit mit Kaffee u. Kuchen (Blume-Baum); Gehörlosen-Stammtisch, Diako-Cafe-Oase, Goldschmiedenstr, dienstags ab 14 Uhr, 14-tägig mit Kaffee-und Kuchenangebot  
**Erfurt** (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 8.1., 14.30 Uhr (Piontek)  
**Gera** (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 21.1., 14 Uhr (Konrath)  
**Halberstadt** (Liebfraueugemeinde, Domplatz 46): So., 15.1., 14.30 Uhr (Strube), anschl. gemütliches Plaudern bei Kaffee und Kuchen; Sa., 15.1., 14-17 Uhr Spiele-Treff (OdF 18)  
**Halle** (Stadtmission Weidenplan 3): So., 29.1., 15 Uhr Gottesdienst (Kästner); Gehörlosencafe siehe Sondereinladung per Fax  
**Jena** (Lutherhaus, Hügelstr. 61): So., 15.1., 15 Uhr (Placke)  
**Magdeburg** (Ökum. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 8.1., 10 Uhr Begrüßung, 11 Uhr Gottesdienst (Warner), 12 Uhr Mittagessen, anschl. Infos, Gespräche und Kaffeetrinken; Seniorentreffen, Gebärdenchor und Basteln mit Martina auf Anfrage unter 0177/6003156  
**Meiningen** (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 22.1., 14 Uhr (Greinke)  
**Mühlhausen** (Gemeindehaus Petriteich 20): Fr., 20.1., 15 Uhr (Kreher, Brehm)  
**Naumburg** (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 16.1., 14.30 Uhr (Strube)  
**Nordhausen** (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 15.1., 14 Uhr (Büttner)  
**Saalfeld** (Am Hohen Ufer 8): Sa., 14.1., 14 Uhr (Tschirschnitz)  
**Schleiz** (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Platz, Fax: 03662323864  
**Sonneberg** (Neues Annastift): So., 15.1., 14.30 Uhr (Konrath)  
**Weimar** (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 29.1., 15 Uhr (Konrath)  
**Zeitz** (St. Michael, Rahnestr.1): Do., 26.1., 14 Uhr (E. Warner)  
**Dessau** (Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg): Do. 26.1., 14 Uhr Bibelkreis für Gehörlose; So., 5.2., 14.30 Uhr Gehörlosengottesdienst, St. Georgenkirche

### Nordhausen/Mühlhausen: Bowlen nach dem Gottesdienst

Die Gehörlosengemeinden Nordhausen und Mühlhausen trafen sich am Freitag, dem 18.11.2011, im Bowling-Center Mühlhausen zu Gottesdienst, Kaffee und Plaudern - und natürlich auch zum Bowlen. Unsere Karikaturist Rolf Maurer sah es so:



## Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

### Unsere Gottesdienste

**Braunschweig** (Theodor-Flidner-Kirche): 15.1., 15 Uhr  
**Bremerhaven** (Marienkirche): 8.1., 15 Uhr  
**Bückeberg** (Anna-Mensching-Haus): 29.1., 15 Uhr  
**Emden** (Gemeindehaus „Grüne Stee“): 5.2., 15 Uhr  
**Goslar** (Neuwerkkirche): 21.1., 14 Uhr  
**Hannover** (Lukas-Kirche): 8.1., 15 Uhr; 4.2., 10 Uhr Gottesdienst für Kleine und Große; 5.2., 15 Uhr  
**Hildesheim** (Andreas-Kirche): 22.1., 14.30 Uhr  
**Leer** (ref. Gemeindesaal Hoheellern): 8.1., 15 Uhr  
**Northeim** (Sixti-Kirche): 15.1., 14 Uhr  
**Oldenburg** (St. Johannes-Kirche): 8.1., 15 Uhr  
**Osnabrück** (Ölweg 21, Schinkel): 8.1., 15 Uhr mit Abendmahl; 5.2., 15 Uhr  
**Rinteln** (Johannes-Gemeindezentrum): 22.1., 14.30 Uhr  
**Stade** (St. Cosmae-Kirche): 28.1., 14.30 Uhr  
**Stolzenau** (St. Jacobi): 28.1., 15 Uhr  
**Syke** (Christus-Kirche): 15.1., 15 Uhr  
**Uelzen** (Veerßer Kirche): 7.1., 14 Uhr  
**Wilhelmshaven** (Thomas-Kirche, Neuengroden): 22.1., 15 Uhr  
**Wolfsburg** (Auferstehungskirche Weyhausen): 8.1., 14 Uhr

### Treffpunkte für Gehörlose

**Bückeberg** (Anna-Mensching-Haus): 12.1., 15 Uhr – Internet-Cafe  
**Delmenhorst** (Seniorenkreis „Unsere Freude“): 23.1., Kohlfahrt, Köhnces Hotel, 12.30 Uhr  
**Göttingen** (Petri-Gemeindehaus, Grone): 4.1. 13.30 Uhr  
**Hannover** (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 10. u. 24.1., 13.30 Uhr  
**Hildesheim** (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 9.1., 14 Uhr (Hauptversammlung); 6.2., 14 Uhr (Kappenfest)

### Wir trauern mit und bitten um Gottes Trost

... für die Familie von **Edelgard Eilts**, die am 25.11. im 80. Lebensjahr gestorben ist. Psalm 23,1: *Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen!*

### Termine und Berichte

#### Hildesheim: Hoher Besuch im LBZH

Am 30.11. besuchte die niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan das LBZH Hildesheim. Schulleiter Joachim Achtzehn führte mit vielen Informationen durch ein buntes Programm, bei dem sich alle Altersstufen der Schülerinnen und Schüler mit eigenen Auftritten vorstellten. Das Foto zeigt den Gebärdenchor, zu dem Pastorin Neukirch die Klassen 5 und 6 eingeladen hatte – hier bei der Generalprobe. Sie singen das Lied: Mein Gott weiß alles über mich. Dazu lief für die Hörenden dassel-



be Lied in englischer Sprache vom Band und hat alle sehr angesprochen. So konnten alle, die Frau Özkan begleitet haben, erleben, wie gut und wichtig die Landesbildungszentren für Hörgeschädigte sind und mit wie viel besonderen Fähigkeiten hier Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer den hörgeschädigten und gehörlosen Kindern und Jugendlichen einen guten Start ins Leben ermöglichen.

#### Hannover: Bunter Gottesdienst

Einen fröhlichen Nachmittag mit buntem Gottesdienst für Große und Kleine und anschließender Adventfeier erlebte die Gemeinde Hannover am 27.11., dem ersten Advent, in der Lukas-Kirche. Dafür hatte sich Jörg Pukall ein Eselskostüm



selbst gemacht, denn von den Eseln können auch die Menschen im Advent viel lernen: so bedächtig und aufmerksam auf den Weg zu schauen und nicht nur hektisch und eilig die schöne Zeit verstreichen zu lassen. Manchmal sehen Esel sogar mehr als Menschen – wie der Prophet Bileam in Alten Testament mit seinem Esel erlebt hat: der blieb plötzlich stehen, denn der Engel Gottes stand vor ihm auf dem Weg – aber Bileam hatte den Engel gar nicht erkannt. Das soll uns nicht passieren! Und wenn Jesus selbst mit einem kleinen Esel nach Jerusalem reitet, dann sind wir auch gut genug, ihn, Jesus, zu den Menschen zu bringen, können uns über Jesus freuen, von Jesus erzählen und seine Geduld und Freundlichkeit anderen weitergeben. So gesehen ist es gut, ein Esel zu sein!

#### Achtung: Jubiläumskonfirmation 2012

Wie schon in der letzten Ausgabe angekündigt, ist der Termin für die Jubiläumskonfirmation 2012 verlegt worden auf den 17.6., Anmeldungen bitte an Pastorin Christiane Neukirch, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de.

#### Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte

Donnerstagabends, 20-22 Uhr, unter [www.chat.dafeg.net](http://www.chat.dafeg.net). Offener Chat für alle – anonym und vertraulich im Einzelchat!

## Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail [eissingcc@t-online.de](mailto:eissingcc@t-online.de), Internet: [www.ch-eissing.de](http://www.ch-eissing.de)

### Unsere Gottesdienste

**Elmshorn:** im Januar kein Gottesdienst  
**Hamburg:** 14.1. (Sa), 10.15 - 12.30 Uhr Familiengottesdienst in DGS, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156, anschl. Frühstück und Basteln (U1 Alsterdorf); 15.1. (So), 15 Uhr: Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, Bremer Str. 9, anschl. Kaffeetrinken (S3 Harburg Rathaus); 15.1. (So), 14.30 Uhr Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche mit

Dolmetschern, Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke (S-Bahn Stadthausbrücke, U3 Rödingsmarkt); 29.1. (So), 9.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Volksdorf, Kirche am Rockenhof, anschl. Kaffeetrinken (U 1 Volksdorf)  
**Heide:** 14.1., 14 Uhr Gottesdienst St. Jürgen-Kirche Marktplatz, anschl. Versammlung im Gemeindehaus, Neujahrsempfang  
**Kiel:** 29.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee  
**Lübeck:** 22.1. (So), 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, St. Markuskirche, Am Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstr., anschl. Kaffeetrinken (Bus 3 oder 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie)  
**Neumünster:** 8.1., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee  
**Pinneberg:** 15.1., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee im Gemeindehaus  
**Rendsburg:** 8.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

#### Weitere Veranstaltungen

**Hamburg:** 9.1. (Mo), 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt)  
**Heide:** 18.1., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen  
**Kiel:** 12.1., 17-19 Uhr **Kirchentreff** (Spielenachmittag), Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenauer Str. 327  
**Neumünster:** 19.1., 17-19 Uhr **Kirchentreff** (Spielenachmittag) „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10  
**Pinneberg:** 19.1., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Haus des Kirchenkreises, Bahnhofstr. 18-22  
**Rendsburg:** 26.1., 16-18 Uhr **Kirchentreff** (Spielenachmittag), Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

#### Wir trauern und bitten Gott um Trost

**Margot Renate Brennicke, geb. Knitter**, ist am 14. November 2011 im Alter von 71 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand statt am 1. Dezember 2011 in der Hauskapelle des Bestattungsinstituts Wulff in Norderstedt. „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7)

#### Termine und Berichte

##### Lübeck: Zweifacher Wechsel – neue Pastorin und neuer Gottesdienstort

Die Gehörlosengemeinde Lübeck geht neue Wege: Ihr Pastor, Claus Christen, musste nach 23 Jahren wegen anderer Pflichten die Arbeit in der Gehörlosengemeinde abgeben. Seit dem 1. Advent ist Systa Ehm nun Pastorin in Lübeck-Lauenburg. Sie ist auch Pastorin in der Gehörlosengemeinde Hamburg. Ab diesem Jahr trifft sich die Gehörlosengemeinde nicht mehr in Lübeck-Israelsdorf. **Neuer Gottesdienstort** ist die St. Markuskirche neben der Vorwerker Diakonie. So wurde am 27.11. 2011 unter großer Beteiligung der Gemeinde gleichzeitig Abschied von der Kirche in Israelsdorf gefeiert.



Abschiedsfeier im Gemeindesaal in Lübeck-Israelsdorf

Aber nicht alles ist neu; vieles, was gut war, wird weitergeführt. So kümmert sich Rosi Matz schon von Anfang an um das Kaffee-

trinken und wird auch weiterhin für das Wohl der Gehörlosengemeinde sorgen. Außerdem werden die Gemeindepredigerinnen Gudrun Müller und Renate Heinze, der Gehörlosenverein Lübeck und die Lektoren aus Hamburg und Kiel die Arbeit in der Gemeinde weiterhin tatkräftig unterstützen. Pastorin Ehm dankt allen herzlich für die warmherzige Begrüßung in ihrer neuen Gemeinde!



(von rechts nach links) 1. Gemeindepredigerin Gudrun Müller, Pastorin Systa Ehm, 2. Gemeindepredigerin Renate Heinze



Schon seit 23 Jahren die gute Seele der Gehörlosengemeinde Lübeck: Rosi Matz

#### Vorankündigung: Hörgeschädigten-Kirchentag 2012

Gehörlose, schwerhörige und hörende Menschen aus 3 ehemaligen Landeskirchen kommen zusammen am 10.6. in Rickling bei Bad Segeberg. Wie immer beginnt der Kirchentag mit einem Gottesdienst um 11 Uhr. Nach dem Mittagessen beginnt dann das Programm. Das Thema „Gemeinsam Unterwegs“ hat doppelte Bedeutung: Als Erstes geht es darum, wie Hörende, Gehörlose und Schwerhörige noch besser zueinander finden können. Dazu gibt es auch ein Referat: „Kommunikations-Probleme zwischen Hörenden, gehörlosen und schwerhörigen Menschen“. Dieses wird gehalten von Frau Grundmann aus Hamburg. Sie ist Hörberaterin beim Schwerhörigen-Bund (Das wird natürlich gedolmetscht!)

Als Zweites deutet „Gemeinsam unterwegs“ auf den neuen Zusammenschluss von 3 Kirchen hin: Ab Pfingsten 2012 verbinden sich die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs, die Pommersche Evangelische Kirche und die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (kurz: Nordkirche). Im Bereich der Hörgeschädigten gab es schon immer eine gute Zusammenarbeit: Zum Beispiel hatten wir bei unseren Gemeindefahrten viele gute Kontakte geknüpft. Bei unserem letzten Kirchentag in Hamburg waren auch viele Gäste aus Mecklenburg und aus Greifswald dabei!

Nun entsteht aber „unter einem Dach“ eine ganz neue Kirche. Mit allen Hoffnungen und auch manchen Schwierigkeiten, die

eine so große Organisation mit sich bringt. Wir machen uns also „gemeinsam auf den Weg“!

So, wie damals beim Pfingstfest vor 2.000 Jahren die Menschen durch Gottes Geist die Kraft bekommen haben, die Kirche auch ohne Jesus weiter zu führen, so wollen auch wir uns durch Gottes Kraft stärken lassen und aufeinander zugehen! Der Kirchentag wird natürlich auch wieder von einem sportlichen Programm begleitet. Aber auch viel Spannendes und Heiteres für Kinder, Jugendliche und Erwachsene soll uns den Tag verschönern! Die Programm-Faltblätter und Anmelde-Zettel gibt es bei Ihren Seelsorgern/innen – herzlich willkommen!

## Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

#### Unsere Gottesdienste

**Frankenthal:** im Januar keine Versammlung, kein Gottesdienst  
**Kaiserslautern:** im Januar keine Versammlung, kein Gottesdienst

**Landau:** So., 15.1., 14.15 Uhr Ökum. Gottesdienst in der Evangelischen Kirche LD-Queichheim, danach Versammlung im Gemeindehaus (Zeiß)

**Ludwigshafen:** im Januar keine Versammlung, kein Gottesdienst

**Pirmasens:** im Januar keine Versammlung, kein Gottesdienst  
**Speyer:** im Januar keine Versammlung und kein Gottesdienst  
**Zweibrücken:** So., 8.1., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

#### Termine und Berichte

##### Wanderung zur Burg Berwartstein

Am 19.11. trafen sich 24 Wanderfreunde am Bethof in der Südpfalz allerdings nicht zum Beten, sondern zum Wandern. Alle



hatten den Platz gut gefunden, obwohl er sehr versteckt im Wald lag. Nach kurzer Begrüßung durch Pfr. Zeiß ging es los. Diesmal war der Weg breit und nicht anstrengend. Dadurch gab es viele Möglichkeiten zur Unterhaltung und Spielen für die

zwei Buben. Auf der Burg Berwartstein konnten wir eine Führung mitmachen. Die ganze Burg ist zum großen Teil aus dem Felsen herausgehauen. Die Zimmer und Hallen mussten mü-



sam mit dem Meißel herausgeschlagen werden, ebenso wie der über 100m tiefe Brunnen. Von dieser Burg aus hat der berühmte Hans Trapp seine Raubzüge nach Frankreich unternommen. Beeindruckend waren auch die Rüstungen, die fast genau so schwer waren wie die Ritter, die sie trugen. Am Schluss der Besichtigung krochen wir bei Kerzenlicht durch einen Felsengang, der den Außenturm mit der Burg verband. Nach diesem kulturellen Höhepunkt gingen wir dann im großen Bogen und über einen reißenden Bach zurück zum Naturfreundehaus Bethof, wo wir den Tag gemütlich ausklingen ließen.

#### Neujahrswanderung

Am 21.1. ist unsere nächste Wanderung. Alle Wanderfreunde sind herzlich eingeladen. Die genaue Einladung kommt noch. Bitte Terminkalender eintragen!

## Pommern

PfarrerIn Susanne Leder, Belliner Str. 38, 17373 Ueckermünde, Tel.: 039771/23463, Fax: 03212/1033740, E-Mail: gehoerlosenseelsorge@pek.de

#### Unser Gottesdienste

**Greifswald:** 15.1., 14 Uhr Gottesdienst zum Neuen Jahr mit Kaffeetrinken, Domstr. 13

#### Einführung von Pfarrerin Leder

Am 4.12. waren wir eine große Gottesdienstgemeinde: Bischof Dr. Abromeit führte Pfarrerin Leder in die Landespfarrstelle für



Gehörlosenseelsorge in der Pommerschen Kirche ein. Gäste aus Mecklenburg, Nordelbien und der hörenden Gemeinde von Pfarrerin Leder waren da. Pfarrer Friedhelm Zeiß überbrachte Grüße und Segenswünsche im Namen der DAFEG und gestaltete den Gottesdienst mit. Es ist ein gutes Zeichen für die



Gehörlosengemeinde, dass die Pommersche Kirche eine eigene Stelle für diese Arbeit hat und auch weiter behält.

## Ev. Kirche im Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

### Unsere Gottesdienste

**Aachen:** 29.1., 14.30 Uhr Gottesdienst u. Versammlung, Hörgeschädigtenzentrum, Talbotstr. 52

**Bonn:** 1.1., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Versammlung

**Dieringhausen:** 8.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., danach Kaffee u. Kuchen (Kinderkirche bei Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst)

**Düsseldorf:** 22.1., 15 Uhr, Ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklag/Gerresheimerstr., anschl. Versammlung des Ev. Vereins

**Duisburg:** 29.1. (Termin beachten, 5. Sonntag!), 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, davor (Uhrzeit beachten!) ab 11 Uhr Jahreshauptversammlung mit Wahl, Gemeindehaus der Marienkirche

**Essen:** 8.1. (2. Sonntag!), 15 Uhr Gottesdienst, Reformationskirche, Juliustr. 39/41, E-Rüttenscheid, anschl. Versammlung, Gemeindehaus, Reformationskirche

**Koblenz:** 1.1., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring u. Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

**Köln:** 15.1., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Versammlung

**Krefeld:** Sa, 17.1., 14 Uhr, Ev. Gottesdienst, danach Versammlung, Gemeindehaus, Schönwasserstr. 104

**Moers:** Sa, 7.1., 15 Uhr, Ökumen. Gottesdienst in der Kath. Kirche St. Josef, Kastellplatz (wegen Renovierung der Ev. Stadtkirche)

**Mönchengladbach:** Bei Redaktionsschluss nicht bekannt

**Mülheim:** Sa, 14.1., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Markuskirche, Springweg 10, danach Neujahrsempfang

**Neunkirchen:** Im Januar kein Gottesdienst

**Oberhausen:** Sa, 28.1., 15 Uhr, Kath. Gottesdienst, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung, Gemeindehaus

**Remscheid:** Im Januar kein Gottesdienst

**Saarbrücken:** Im Januar kein Gottesdienst

**Solingen:** 15.1., 15 Uhr, Stadtkirche, Frohnhof, danach Versammlung (im Januar kein Gottesdienst im Theodor-Fliedner-Heim)

**Wesel:** Sa, 21.1., 15 Uhr, Gottesdienst, Gnadenkirche, danach Kaffee u. Kuchen

**Wetzlar:** 15.1., 14.30 Uhr, Gottesdienst u. Versammlung, Gehörlosen-Zentrum, Hainstr. 8

**Wuppertal:** 1.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Philippuskirche, Kohlstr. 150, anschl. „Katerfrühstück“ zum Neuen Jahr

### Termine und Berichte

#### Dieringhausen: Termine

Kegeln des Gehörlosen- Kegelclubs „Glücksklee“: 5.1., 18 Uhr, Gemeindehaus, Engelskirchen, Märkische Str. 26

Bowling für den Kreis Junger Erwachsener: 5., 12., 19. u. 26.1., 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: 9., 16., 23. u. 30.1., 18 Uhr, Kreiskirchenamt Dieringhausen

Männerkreistreffen: 26.1., Bergisch-Gladbach, Overather Str.

Eltern-Kind-Kreis: 27.1., Gemeindehaus Drabenderhöhe

Jeden Montag findet, zeitlich vor den Gebärdenkursen, „Deutsch für Gehörlose“ statt (Bitte vorher bei Pastor Benz anmelden)

### Duisburg: 25 Jahre Vereinstreue

Katharina Karger-Zumbusch, geb. Zumbusch, Essen ist am 1.1. seit 25 Jahren treues Mitglied im Ev. Gehörlosen-Verein. Sie ist seit 2000 die 3. Kassierererin (zuständig für Gratulation und Bingo) im Ev. Gehörlosen-Verein. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

### Essen: Treffpunkt-Ausflug Essen zur Fa. Teekanne

Am Dienstag, 4.10. machte der Treffpunkt der Gehörlosen Essen seinen Jahresausflug zur Fa. Teekanne nach Düsseldorf. Gutgelaunt trafen sich 30 Teilnehmer um 12 Uhr am Essener Hauptbahnhof. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fuhren wir nach Düsseldorf. Um 14 Uhr begann die Führung. Zuerst wurden wir in einen großen Vortragsraum geführt. Dort durften wir auf dem Tisch vorbereiteten Tee probieren. Kleine Törtchen versüßten uns die Teeprobe. Gleichzeitig wurden zwei Filme gezeigt. Der eine handelte über die Geschichte der Fa. Teekanne und der andere über die Tee-Herstellung im Allgemeinen. Pfr. Emler dolmetschte beide Filme. Die Mitarbeiterinnen hatten eine Beleuchtung für den dunklen Raum organisiert, damit wir Pfr. Emler gut sehen konnten. Nach den Filmen mussten wir unseren Schmuck, Uhren usw. ablegen und Schutzkleidung (einen Mantel und eine Mütze, die alle Haare bedeckte) anlegen. In zwei Gruppen besichtigten wir die Produktionsräume. Die Mitarbeiterinnen erklärten uns die Maschinen. Besonders interessant war die Verarbeitung vom losen Tee bis zum verkaufsfertigen Päckchen. Nach der Betriebsführung durften wir im großen Vortragsraum noch mehr Teesorten probieren und



den Mitarbeiterinnen Fragen stellen. Zum Schluss konnten wir im Tee-Laden die probierten und viele andere Teesorten kaufen. Als alle mit Tee eingedeckt waren, fuhren wir mit der U-Bahn Richtung Düsseldorf-Hauptbahnhof. Kurz vor dem Rheinüberqueren stiegen wir wieder aus, um in einem kleinen französischen Café den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen. Gegen 18 Uhr fuhren wir mit vielen Informationen über die Tee-Herstellung im Kopf nach Hause. Pfr. Volker Emler

### Moers: Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier in Moers war ein voller Erfolg. Zuerst kamen über 50 Gehörlose zum ökumenischen Gottesdienst. Dort spielten Pastorin Monika Greier und ihr katholischer Kollege Pastor Schmitz wieder ein schönes Theaterstück, das allen gut gefallen hat. Danach war es im Gemeindegarten voll. Auch viele Eltern mit Kindern waren gekommen, weil der Nikolaus ein kleines Geschenk für jeden hatte.

Die größte Überraschung gab es für den Nikolaus selbst: Bürgermeister Norbert Ballhaus war gekommen, um uns zu besuchen. Er überreichte dem Nikolaus, Wilfried Lohmann, eine Spende für die Gehörlosengemeinde. Alle hatten viel Spaß.



### Remscheid/Solingen: Neuer Pfarrer



Endlich: Die Gehörlosengemeinden in Remscheid und Solingen haben einen neuen Pfarrer! Der frühere Bremer Gehörlosenseelsorger Ronald Ilenborg ist am 1.12. im Bergischen Land angekommen. Am 4.12. war schon sein erster Gottesdienst in Remscheid. Über 50 Gehörlose waren gekommen, um den neuen Pfarrer zu sehen. Danach feierten alle einen fröhlichen Nikolausnachmittag. Am 11.12. war der erste Gottesdienst in Solingen. Auch in Solingen sind alle froh, dass das lange Warten jetzt zu Ende ist und Ronald Ilenborg mit einer 50% Stelle die Nachfolge von Monika Kindgrab

### Saarbrücken: Trauer

Am 1.12. verstarb Frau Annemarie Martel, Mitglied des Gehörlosenvereins „Glück Auf“, im Alter von 55 Jahren. Sie wohnte in Nalbach-Körprich und wurde unter großer Anteilnahme von Gehörlosen und Hörenden am 5.12. in Humes beigesetzt. Wir beten: „Herr, unsere Vereinkameradin Annemarie ruht in Deinem Frieden. Wir bitten Dich: Gib ihren Angehörigen, Kameradinnen und Kameraden und allen, die um sie trauern, Kraft und Trost. Wir werden Annemarie immer ein ehrendes Andenken bewahren.“

### Wuppertal: Gemeindenachmittag

Sonntag, 8.1., 14.30 Uhr, Rotter Kirche, Rödigerstr. 113

## Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

### Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

**Annaberg:** 21.1., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Abendmahl; Fourestier)

**Aue:** 17.1., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb); Bibelstunde: 18.1., Aue, Schneeberger Str. 98, „Zion“

**Bautzen:** 15.1., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Wallstr. 12 (Groß)

**Borna:** 20.1., 14 Uhr, Diak. Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

**Chemnitz:** 22.1., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Schlossplatz 7 (Abendmahl; Kaube)

**Dresden:** 23.1., 15 Uhr Dreikönigskirche (Fourestier; Abendmahl); Erwachsenentreff: 11. u. 25.1., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 4. u. 18.1., 17 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), Di., 4.1., 9-10 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs 14-16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), oder jeweils nach Vereinbarung

**Glauchau:** 15.1., 14.30 Uhr, Kirchplatz 7, Gemeindehaus (Abendmahl; Fourestier)

**Leipzig:** 29.1., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde: 10.1., 15 Uhr; Gesprächskreis: 16.1., 18 Uhr; Senioren-Treff: 24.1., 15 Uhr; Erwachsenen-Treff: 30.1., 18 Uhr; Sprechzeiten: Fr. Ilona Troeger: Mi., 10-12 Uhr; Pfr. Martin Weithaas: Do., 15.30 - 17.30 Uhr und nach Vereinbarung, Fax: 0341/4251673

**Leisnig-Oschatz:** 6.1., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Siegmond)

**Meißen:** 8.1., 14.30 Uhr, Pfarrhaus, Dresdner Str. 26 (Abendmahl; Kluge)

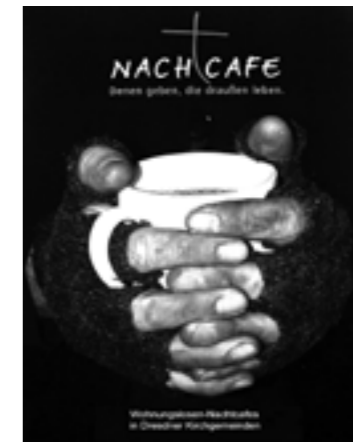
**Stollberg:** 13.1., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Str. (Abendmahl; Fourestier)

**Wurzen:** 13.1., 14 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22

(Weithaas)

**Zwickau:** 20.1., 15 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Abendmahl; Richter); Bibelstunde: 12.1., 14. Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Seifert)

### Dresden: Adventsbacken doppelte Freude



Seit einigen Jahren haben wir in Dresden eine schöne Tradition: Am Sonnabend vor dem 1. Advent treffen sich Familie und einige Personen, die allein leben, zum Adventsbacken. Am 26.11. waren Familien aus verschiedenen Orten nach Dresden gekommen. Wir haben diesmal nicht für die Gehörlosengemeinde Dresden gebacken; sondern wir haben unsere Plätzchen in viele kleine Tüten gut verpackt und Wohnungslosen (Obdachlosen) geschenkt. In der kalten Jahreszeit, von

November bis März, können Menschen, die keine Wohnung haben, in einer Kirchengemeinde warm und sicher übernachten.

7-9 Kirchengemeinden (evangelisch, katholisch, freikirchlich) arbeiten in Dresden im „Ökumenischen Nachtcafé“ zusammen. Unsere selbstgebackenen Plätzchen haben den Wohnungslosen, die in „unserer Dreikönigskirche“ jede Woche einmal übernachten, eine große Freude bereitet. Ihnen und uns haben die Plätzchen sehr gut geschmeckt. Das ist doppelte Freude.



## Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

### Gottesdienste und andere Veranstaltungen

**Bad Oeynhausen:** 21.1., 14.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bismarckstr. 16

**Bad Berleburg:** 15.1., 10 Uhr Gottesdienst anschl. lockere Unterhaltung, Vortragsraum der Hörgeschädigtenstation, Baumrainklinik

**Bielefeld:** 15.1., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Bonhoeffer-Gemeindehaus; 12.1. Gemeindenachmittag: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde 15 Uhr Mitarbeiterkreis, Dietrich-Bonhoeffer-Begegnungszentrum, Jakob-Kaiser-Str. 2; 3.1., 13.45 Uhr Versammlung im HGZ mit Andacht

**Bochum:** 28.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimme-str., anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus daneben, mittwochs ab 14 Uhr: Gehörlosentreff Alsenstr. 19a

**Detmold:** 15.1., Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der Ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 7, 9.u. 23.1., 14.30 Uhr, Treffen im Diak. Werk, Leopoldstr. 27; 6.1., 16-18 Uhr Stammtisch für Gehörlose, Café Unerwartet, Bahnhof

**Dortmund:** 15.1., 15 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl, anschl. Versammlung allgemeiner Verein, Soziales

Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 12. u. 26.1., 14 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 5. u. 19.1., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelsteichstr. 10 (nahe DO-Zoo, gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); dienstags 10 - 12.30 Uhr, Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

**Finnentrop:** 22.1., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche; 14.45 Uhr Versammlung, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenoh 116

**Gelsenkirchen:** 15.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

**Gütersloh/Rheda:** 1.1., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus, Ringstr. 60

**Steinhagen/Halle:** 28.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Steinhagener Dorfkirche, Kirchplatz 1; **Frauentreff am 11.1. fällt aus!**

**Hamm:** bitte bei Pfrin. Bunse-Grossmann nachfragen

**Herford/Bünde:** 8.1., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Gemeindehaus Wehmstr. 4; 5.1., 9.30 - 12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 20.1., 15 Uhr Gemeindegemeinschaft, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

**Herne:** 14.1., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 3., 17. u. 31.1., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

**Iserlohn:** 14.1., 14.30, Gottesdienst zum Neuen Jahr, Friedenskirche, Friedensstr. 13

**Lippstadt:** 14.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Ev. Gemeindehaus, Brüderstr.

**Soest:** 15.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Hohnekirche, anschl. Versammlung, Hohnegemeindehaus

**Lübbecke:** 22.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche und -gemeindehaus, Danzelstätte 5

**Lünen:** 1.1., 14.30 Uhr, Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl, St. Georg-Stadtkirche (anschl. Kaffeetrinken); 11.1., 14. Uhr Gehörlosen-Treff, Gemeindehaus St. Georg

**Minden:** Im Januar kein Gottesdienst, herzliche Einladung nach Bünde und Bad Oeynhausen!

**Münster:** 22.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kaffeetrinken, Erlöserkirche/Paul-Gerhardt-Haus, Eisenbahnstr.; dienstags 13.30 - 16 Jugendtreff Münsterlandschule (nicht in den Ferien); 11.1., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg

**Steinfurt:** 4.1., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

**Ochtrup:** noch nicht bekannt (nachfragen bei Hauschild: Fax: 0251/81504)

**Paderborn:** 8.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Abdinghofkirche, Krypta, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

**Recklinghausen:** 21.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

**Rheine:** 14.1., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus St. Konrad, Rheine-Gellendorf, Am Pfarrhaus 6; 18.1., 17 Uhr Bibelstunde; 18.30 Uhr Frauentreff, Gemeindehaus Blickpunkt, Ibbenbüren, Kanalstr. 16

**Siegen:** 14.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung mit Kaffee, Kuchen u. Plaudern; 10 u. 24.1., 14 Uhr Gehörlosen-Café, alle Veranstaltungen im Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

**Unna:** 28.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 13.1., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

**Bergkamen-Oberaden:** 21.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr. 38

**Witten:** 14.1., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff, Dortmund Str.; jeden Dienstag: ab 15 Uhr Treffpunkt, Gehörlosentreff, Dortmund Str. 13

**Wittgenstein/Erndtebrück:** 28.1., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Jugendheim), Grimbergstr., ab 15.30 Uhr Versammlung des GV Wittgenstein e.V., Westfälischer Hof, Marburger Str. 7, Erndtebrück

## Berichte

### 8. Konferenz der westfälischen Gehörlosengemeinden

Nur alle zwei bis drei Jahre treffen sich alle Gemeindegemeinschaften und -sprecher und alle Gehörlosenseelsorgerinnen und -seelsorger zu der Konferenz der westfälischen Gehörlosengemeinden. Am 19.11. war es nach dreijähriger Pause wieder so weit, denn wichtige Themen mussten beraten werden. Vertreterinnen und Vertreter aus 26 Gehörlosengemeinden waren nach Herne gekommen. Es ging zum Beispiel um den Kollektenplan, der für alle westfälischen Gehörlosengemeinden gültig ist und darum auch nur gemeinsam beschlossen werden kann. Zwei der 12 Kollektenzwecke wurden neu verteilt, so wurde eine vierte Kollekte für die Gehörlosenmission in den Jahresplan mit aufgenommen und auch eine weitere für die Kinder- und Jugendarbeit der westfälischen Gehörlosenseelsorge und für den westfälischen Kirchentag hinzugefügt. Andere Themen waren zum Beispiel ein Rückblick auf das gelungene Tauffest am 30.10. in Herne, fair gehandelter Kaffee in den Gehörlo-



sengemeinden und die 2012 wieder anstehende Wahl der Gemeindegemeinschaften und -sprecher. Die Wahlordnung in der bisherigen Form wurde diskutiert und noch einmal bestätigt. Nach einem langen und erfolgreichen Tag bildete das gemeinsam gefeierte Abendmahl den Abschluss. Dabei konnten wir erleben, dass auch nach aller Diskussion, mit verschiedenen Meinungen, eine große Verbundenheit der Vertreterinnen und Vertreter der Gehörlosengemeinden in der Ev. Kirche von Westfalen zu spüren war. *Christian Schröder (Foto: Korthaus)*

### Losungen 2012 sind ausverkauft

Nachdem ich die Losungen für Gehörlose 2012 Ende November letzten Jahres aus der Druckerei abgeholt hatte, ging es zuerst zur Konferenz der westfälischen Gehörlosengemeinden nach Herne, die ersten 1.300 Losungen waren verteilt. Dann ging das Päckchenpacken los. Zusammen mit meiner Mitarbeiterin Sabine Schlechter schrieben wir Rechnungen, druckten Paketaufkleber und packten über 80 Pakete und Päckchen und noch mal über 50 Briefe wurden verschickt. Bis dann noch vor dem 4. Advent die 4.000 Losungen für Gehörlose ausverkauft waren. Das ist ein gutes Zeichen, denn auch im elften Jahr haben noch so viele Gehörlose und Gehörlosengemeinden und inzwischen immer mehr Hörende so viel Interesse an den Losungen, dass wir über eine leichte Erhöhung der Auflage nachdenken werden. Darum allen die geholfen haben, die Losungen zu erstellen und allen Bestellern ein herzliches Dankeschön! Bestellungen für die Losungen 2013 an den Landesbeauftragten (s.o.). Weitere Berichte, Termine und Informationen unter [www.gebaerdenkreuz.de](http://www.gebaerdenkreuz.de) *Christian Schröder*



# Württemberg

Pfr. Roland Martin, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: [Martin.R@diakoniewuerttemberg.de](mailto:Martin.R@diakoniewuerttemberg.de)  
Internet: [www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de](http://www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de)

## Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

**Aalen:** 28.1., 15 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Wilhelm-Merz-Str. 4, Haus Kastanie (Gruppenraum 2. Stock)

**Allmendingen-Schömburg:** 6.1., 14.15 Uhr Gottesdienst, Ev. Christuskirche, anschl. Beisammensein nach Weihnachten, Gemeindegemeinschaft mit Kaffee, Kuchen, Unterhaltung u. Besuch der Sternsinger

**Balingen:** 29.1., 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Gemeindezentrum, anschl. gemütliches Beisammensein mit Kaffee u. Kuchen

**Bad Mergentheim:** 11.1., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diak. Bezirksstelle Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

**Calw:** 25.1., 14 Uhr Bibelstunde, Haus der Kirche, Badstr. 27, Wichernzimmer, anschl. Kaffeetrinken; 6.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Haus der Kirche, Badstr. 27, anschl. Kaffeetrinken im „Rössle“

**Ehningen:** 22.1., 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Schulstr., anschl. Gemeindegemeinschaft Gässlestube

**Heilbronn:** 22.1., 14 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 26.1., 14.30 Uhr Seniorenclub Gemeindehaus, Südstr. 116; 14.1., 15 Uhr Bibeltreff Gemeindehaus, Südstr. 116

**Hüttlingen:** 15.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8, anschl. Kaffee u. Kuchen

**Kornthal-Münchingen:** 14.1., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

**Ludwigsburg:** 8.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft), Gemeindehaus, Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

**Öhringen:** 27.1., 16-18 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakoniegemeinschaft, Poststr. 60

**Schwäbisch Gmünd:** 21.1., 14 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffeetrinken u. gemütliches Beisammensein

**Schwäbisch Hall:** 22.1., Einladung nach Fichtenberg, Herr Noller u. die Kirchengemeinde mit ihrer Pfrin. freuen sich auf einen schönen Gottesdienst und viele gute Begegnungen

**Schwaikheim:** 15.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36, anschl. Kaffee u. Kuchen

**Stuttgart:** 7.1., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum, anschl. Neujahrskaffee mit Kaffee u. Kuchen; 19.1., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 18.1., 19 Uhr Presseclub Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

**Ulm:** 22.1., 14.15 Uhr Gottesdienst (kath.) Dreifaltigkeitskirche-Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. Kaffee u. Unterhaltung; Seelsorge-Sprechstunde Pfrin. Monique Klaeger, Termine nach Vereinbarung unter Fax-Nr. 07361/923414, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7

**Herausgeber und Verlag:** Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: [info@dafeg.de](mailto:info@dafeg.de)

**Redaktion Hauptseiten:** Ronald Ilenborg (Vi.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

**Redaktion Länderseiten:** Reinhold Engelbertz (re). Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Anzeigenverwaltung:** Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: [verlagsbuero-felchner@t-online.de](mailto:verlagsbuero-felchner@t-online.de)

**Druck:** Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: [druckerei\\_vetter@t-online.de](mailto:druckerei_vetter@t-online.de)

**Bezugsgebühr:** Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

**Erscheint monatlich.**  
**ISSN 0042-0522**



**Winnenden:** jeden Sonntag 9.45 Uhr Gottesdienst im Stadtbezirk der Paulinenpflege

## Termine und Berichte

### Fahrt zur Krippenausstellung in Renningen-Malmsheim

Am Samstag, 28.1., besuchen wir die Krippe in der katholischen Martinuskirche in Malmsheim. Die Krippe, die schon 32mal aufgebaut wurde, lädt zur Besinnung und zum frohen Schauen ein. Diesmal heißt das Leitwort „Als Kind kam er in unsere Welt“. Abfahrt in Stuttgart Hbf (tief) S 6 um 13.18 Uhr. Beginn der Führung ca. 14.15 Uhr. Pfr. Franz Pitzal erklärt die Krippe, gedolmetscht von Pfr. Roland Martin. Nach der Führung fröhliches Plaudern im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen.

### Unsere Angebote im Jahr 2012:

28.4. - 5.5. Studienreise Elsass und Dreiländereck  
16. - 20.5. Katholikentag in Mannheim  
26. - 28.5. Fahrt zum Schweizer Gehörlosenkirchentag in Bern  
12. - 20.7. Erholungsfreizeit in Lachen bei Neustadt/Weinstr.  
13. - 23.9. Erholungsfreizeit Nordseeinsel Langeoog  
Näheres dazu erfahren Sie aus der farbigen Broschüre FREIZEITEN – STUDIENREISE – ANGEBOTE 2012. Oder schauen Sie auf unserer Homepage nach: [www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de](http://www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de)  
Dort finden Sie die Einzelheiten zu den Freizeiten und der Studienreise, können die einzelnen Angebote mit einem Anmeldeabschnitt herunterladen und auch unsere Zeitschrift „Schau mal rein“ lesen. Und Sie können viele Bildergalerien mit Fotos von unseren Veranstaltungen anschauen.

# Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,  
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

## Gebärden-Gottesdienste

**Klagenfurt:** So., 15.1., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen  
**Wien:** So., 15.1., 9.30 Uhr (bilingual); So. 15.1., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

## Klagenfurt: Gehörloser in Gemeindevertretung gewählt

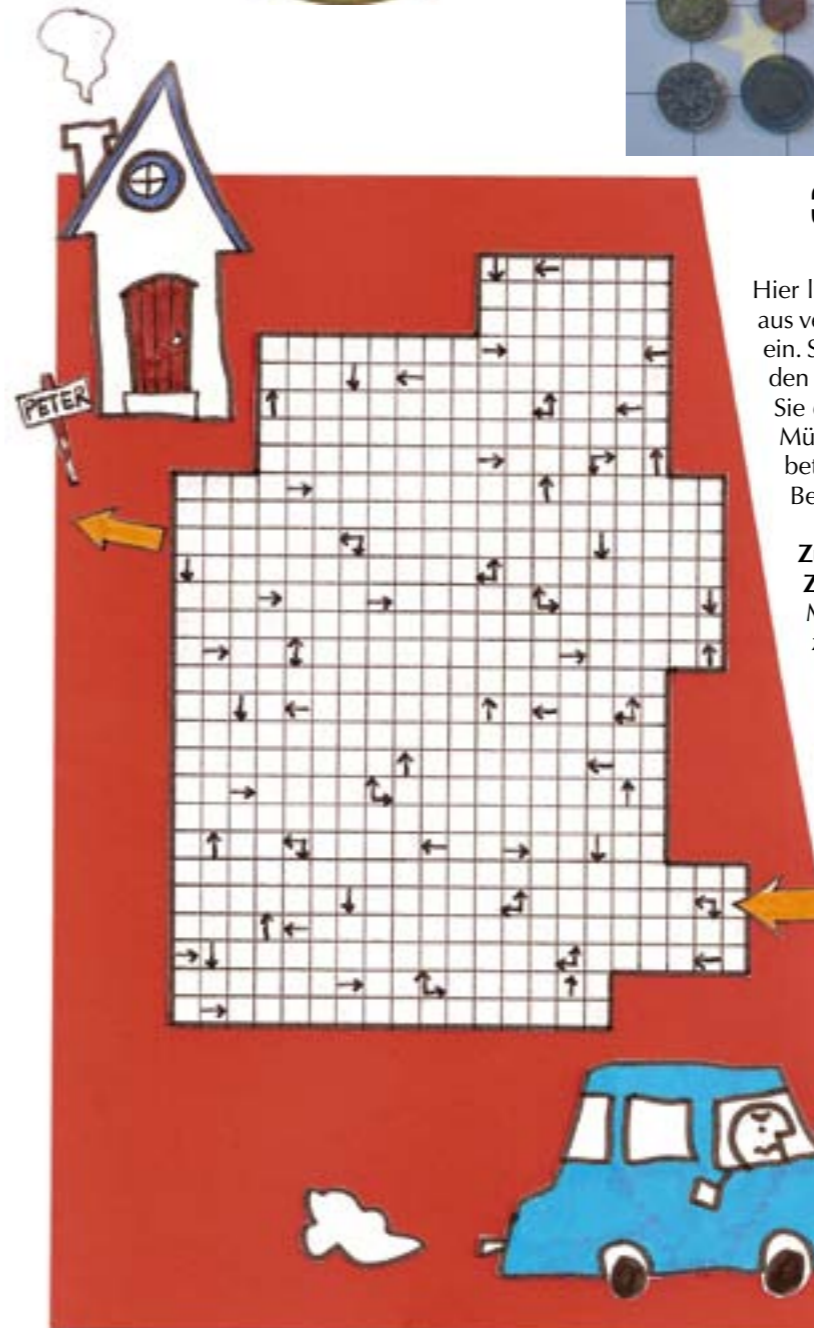
Wir hatten in Österreich Wahlen in die Gemeindevertretungen. Alle Gremien werden nun neu gewählt. In unserer Gemeinde in Klagenfurt Johanneskirche wurde erstmals ein Gehörloser gewählt: Christian Hausch. Das gab es in ganz Österreich bisher nirgends. Wir sind stolz und freuen uns auf die spannende Zusammenarbeit. *Lydia Burchardt*



- |   |   |   |
|---|---|---|
| 1.1. Friedrich Peschla, Solingen, 87 J.         | 15.1. Elisabeth Schmiedel, Leipzig, 70 J.       | 22.1. Charlotte Pape, Frankfurt/M., 82 J.   |
| 1.1. Hilde Bock, Hamburg, 86 J.                 | 15.1. Andreas Kluge, Esslingen, 60 J.           | 22.1. Kurt Heller, Barchfeld, 75 J.         |
| 2.1. Lisbeth Möckel, Chemnitz, 89 J.            | 16.1. Walter Krüger, Dortmund, 86 J.            | 23.1. Erwin Tscherpel, Dessau, 89 J.        |
| 2.1. Georg Ostmeier, Bad Meinberg, 87 J.        | 16.1. Hanna Dehner, Saalfeld, 70 J.             | 23.1. Anneliese Geiss, Ostheim, 85 J.       |
| 2.1. Walburga Sailer, Giengen, 75 J.            | 16.1. Hans-Jürgen Dittmar, Denzlingen, 65 J.    | 23.1. Theo Hilligard, Winnenden, 84 J.      |
| 3.1. Frieda Neumann, Neuburg, 100 J.            | 17.1. Ilse Krefter, Witten, 82 J.               | 23.1. Heinz Hepper, Frankfurt/M., 75 J.     |
| 3.1. Maria Schneider, Flörsheim, 92 J.          | 17.1. Olinda Druba, Hamburg, 81 J.              | 23.1. Josef Wohlfahrt, Welzheim, 70 J.      |
| 3.1. Erna Prill, Kirchen, 91 J.                 | 17.1. Herbert Petz, Witten, 80 J.               | 24.1. Lothar Oemus, Sandersleben, 90 J.     |
| 4.1. Margit Dress, Albstadt, 81 J.              | 17.1. Manfred Zürn, Pfinztal, 75 J.             | 24.1. Robert Endreß, Weinstadt, 85 J.       |
| 4.1. Gerlinde Hery, Böhl-Iggelheim, 75 J.       | 18.1. Arnold Skiendziel, 82 J.                  | 25.1. Anna Scheibe, Frielendorf, 86 J.      |
| 4.1. Marlene Meyer, Magdeburg, 70 J.            | 18.1. Elfriede Glaubauf, Altenburg, 81 J.       | 25.1. Erna Segger, Bad Hersfeld, 85 J.      |
| 5.1. Heidemarie Bloßfeld, Jena, 70 J.           | 18.1. Hans Heidelberger, Schwarzenbach, 70 J.   | 26.1. Mathilde Wittmann, Dielheim, 100 J.   |
| 6.1. Hildegard Fichtner, Schwetzingen, 85 J.    | 19.1. Heinrich Laucht, Wiesbaden, 94 J.         | 26.1. Doris Deutmarg, Hamburg, 70 J.        |
| 6.1. Egor Aumann, Sindelfingen, 75 J.           | 19.1. Liesel Hillesheim, Neckarhausen, 87 J.    | 26.1. Helmut Kustermann, Rottweil, 65 J.    |
| 6.1. Karl-Heinz Borzzych, Niestetal, 60 J.      | 19.1. Fridolin Wasserkampf, Frankfurt/M., 87 J. | 27.1. Ruth Blickle, Winterlingen, 88 J.     |
| 7.1. Almut Haller, Karlsruhe, 84 J.             | 19.1. Philipp Welker, Stockelsdorf, 85 J.       | 27.1. Bernhard Schmitt, Mannheim, 88 J.     |
| 7.1. Martha Wilhelm, Recklinghausen, 75 J.      | 19.1. Rudi Riskowski, Hamburg, 83 J.            | 27.1. Anneliese Fabel, Hamburg, 85 J.       |
| 7.1. Renate Klopp, Maintal, 70 J.               | 19.1. Ernst Michel, Sulz, 82 J.                 | 27.1. Gerhard Thomas, Mehlbach, 82 J.       |
| 7.1. Vera Busse, Seelze, 65 J.                  | 19.1. Helga Drill, Reitzenhain, 75 J.           | 27.1. Hilde Rausch, Lauterbach, 65 J.       |
| 8.1. Heinrich Fränkle, Wilferdingen, 91 J.      | 19.1. Helmut Völler, Meiningen, 75 J.           | 28.1. Charlotte Fröschle, Ostfildern, 97 J. |
| 9.1. Otfried Neuloh, Essen, 87 J.               | 19.1. Margret Kieser, Essen, 65 J.              | 28.1. Babette Mahr, Taschendorf, 82 J.      |
| 9.1. Ruth Stollberg, Oberdorla, 86 J.           | 20.1. Adelheid Höfling, Allersberg, 87 J.       | 28.1. Inge Blendinger, Hof, 75 J.           |
| 9.1. Karl Steyer, Neunkirchen/Saar, 84 J.       | 20.1. Hildegard Skopp, Ismaning, 86 J.          | 29.1. Erna Lacour, Riegelsberg, 86 J.       |
| 9.1. Renate v. Puttkamer, Hamburg, 84 J.        | 20.1. Nikolaus Neigum, Hohentengen, 84 J.       | 29.1. Mariechen Dahlmann, Hamburg, 81 J.    |
| 9.1. Annelies Auerswald, Dresden, 83 J.         | 20.1. Emma Engelhardt, Bergen, 70 J.            | 29.1. Horst Wilhelm, Recklinghausen, 80 J.  |
| 9.1. Karin Menk, Hamburg, 81 J.                 | 21.1. Willi Fischer, Oberndorf, 85 J.           | 29.1. Guido Frohnmayer, Stuttgart, 60 J.    |
| 9.1. Ingrid Greiner, Göppingen, 75 J.           | 21.1. Gerda Scholz, Jena, 85 J.                 | 30.1. Herbert Flöthmann, Bielefeld, 65 J.   |
| 9.1. Milena Sinko, Stuttgart, 65 J.             | 21.1. Wolfgang Lorenz, Frankfurt/M., 75 J.      | 31.1. Rudolf Wollrab, Dresden, 92 J.        |
| 9.1. Günther Weidner, B. Klosterlausnitz, 65 J. | 21.1. Ingeborg Meglitsch, Solingen, 70 J.       | 31.1. Elisabeth Van Haren, Herne, 82 J.     |
| 10.1. Käthe Reichel, Geretsried, 80 J.          | 22.1. Walli Diepolder, Neu-Ulm, 93 J.           | 31.1. Roland Goschala, Frankfurt/M., 60 J.  |
| 11.1. Herbert Penter, Dresden, 87 J.            | 22.1. Kunigunde Raum, Rosenberg, 89 J.          |   |
| 11.1. Rudolf Lerch, St. Wendel, 86 J.           | 22.1. Ruth Hagn, München, 88 J.                 |   |
| 11.1. Erna Goldbaum, Flensburg, 70 J.           | 22.1. Irmgard Hoffmeister, Hamburg, 86 J.       |   |
| 12.1. Willi Koch, Essen, 92 J.                  |   |   |
| 12.1. Erika Gies, Kempten, 85 J.                |   |   |
| 12.1. Herta Kiefer, Frankfurt/M., 84 J.         |   |   |
| 12.1. Siegfried Polster, Nürnberg, 82 J.        |   |   |
| 12.1. Maria Zahn, Stuttgart, 81 J.              |   |   |
| 12.1. Wilhelm Kirchner, Sömmerda, 70 J.         |   |   |
| 13.1. Ilse Sgodda, Gelsenkirchen, 92 J.         |   |   |
| 13.1. Ruth Lehn, Maintal, 89 J.                 |   |   |
| 13.1. Anneliese Sievert, Bielefeld, 87 J.       |   |   |
| 13.1. Lydia Kropp, Neuenbürg, 86 J.             |   |   |
| 13.1. Walter Schönhoff, Magdeburg, 86 J.        |   |   |
| 13.1. Christel Feld, Merchweiler, 75 J.         |   |   |
| 13.1. Dieter Holke, Westerkappeln, 65 J.        |   |   |
| 14.1. Hans Völcker, Weimar, 90 J.               |   |   |
| 14.1. Augustine Schubert, Augsburg, 85 J.       |   |   |
| 15.1. Liselotte Stargardt, Stuttgart, 87 J.     |   |   |
| 15.1. Helga Sailer, Schwabach, 75 J.            |   |   |
| 15.1. Hans Stillfried, Ebernburg, 75 J.         |   |   |



# Rätselseite



## 3,88 € - und keinen Cent mehr!

Hier liegen 48 Münzen auf dem Tisch. Es sind Euro-Münzen aus verschiedenen Ländern. Aufgabe: Sammeln Sie 3,88 EUR ein. Sie gehen dazu von einer Münze zur nächsten (immer auf den Verbindungslinien). Jede Münze auf Ihrem Weg stecken Sie ein - bis es genau 3,88 EUR sind. Ein Feld, bei dem die Münze schon eingesammelt wurde, darf nicht noch einmal betreten werden. Finden Sie den Weg, auf dem Sie den Betrag am schnellsten zusammen haben: 3,88 EUR.

**Zusatzfrage 1:** Warum gerade 3,88 EUR?

**Zusatzfrage 2:** Aus wie viel Ländern stammen diese Münzen mindestens? (Die Rückseiten sind ja von Land zu Land verschieden...)

**Die Lösung des Weihnachtspreisrätsels finden Sie im nächsten Heft. Bis zum 5. Januar können Sie noch mitmachen!**

## Otto ohne ,Navi'

Otto will seinen Freund Peter in dessen neuer Wohnung besuchen. Sein Navi ist kaputt. Helfen Sie ihm, den richtigen Weg zu finden im Gewirr der Einbahnstraßen. (Im Kästchen-Gitter darf man sich nur senkrecht oder waagrecht bewegen - und immer nur in Pfeilrichtung. Bei einem Doppelpfeil kann man wählen, welcher Pfeilrichtung man folgen will. Wer auf eine Pfeilspitze trifft, ist auf dem Falschen Weg und muss umkehren....)

# Musik aus der Stille



Frank P. Kistner für Campus Verlag

Dafür hatte ich keine Zeit. Also, als ein Wunderkind sehe ich mich selbst nicht. Es war durchaus ein steiniger Weg mit vielen Hindernissen bis zu dem Platz, auf dem ich gegenwärtig stehe.

RM: Vom genialen Erfinder Thomas A. Edison stammt der schöne Ausspruch: „Genie ist 1% Inspiration (= Eingebung, Begabung) und 99% Transpiration (= Schwitzen, Anstrengung).“ Wie schätzen Sie im Blick auf Ihre eigenen Erfolge das Verhältnis von Begabung und Anstrengung ein?

S. Neef: Dem kann ich nur beipflichten. Ich habe schweißtreibend hart gearbeitet und bestätige auch, dass der Hauptfaktor

des Erfolges die Anstrengung ist.

Was bei mir hinzukommt – und ich glaube, das ist das eigentliche Erfolgsgeheimnis: Gewissenhaftigkeit. Ich habe zum Beispiel in der Schule (da war ich die einzige Gehörlose unter Hörenden) im Unterricht nicht immer viel verstanden. So habe ich zu Hause zum jeweiligen Thema recherchiert, um die vorhandenen Wissenslücken zu schließen. Ich recherchierte und las so lange, bis ich das Thema in seiner Gänze verstanden hatte und mich wirklich sattelfest fühlte. Auf diese Weise erarbeitete ich mir natürlich einen viel größeren Wissenshintergrund, als es ein hörender Schüler hatte, der das Ganze im Unterricht nur passiv aufnahm. Oft ist es natürlich ärgerlich, wenn wir Gehörlosen wenig Zugang zur Bildung haben. Man kann sich darüber ärgern und traurig sein. Oder man kann es als die bittere Realität des Lebens akzeptieren und versuchen, andere Wege zu finden, wie man trotzdem die Hörminderung kompensiert. Letzteres habe ich immer versucht.

RM: Durch einen Dokumentarfilm und

vor allem durch Ihr Buch „Im Rhythmus der Stille“ haben Sie einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Ist das für Sie eher belastend oder überwiegen bei Ihnen Freude und Stolz darüber?

S. Neef: Es hat Vor- und Nachteile. Meine Anonymität habe ich natürlich aufgeben müssen und das ist nicht immer einfach. Es wird viel über mich geredet – im Guten wie im Schlechten. Auf der einen Seite ist mir sehr wichtig, anderen Gehörlosen Mut zu machen. Andererseits war ich manchmal schon etwas traurig darüber, dass einige Leute sich ein festes, unverrückbares Bild über mich gemacht hatten, nachdem sie mich nur fünf Minuten lang im Fernsehen sahen. So bin ich zum Beispiel als absolute DGS-Gegnerin verschrien, was jedoch der Wirklichkeit nicht entspricht. Ich habe immer gesagt, dass ich die DGS akzeptiere. Ich habe sie eben jahrelang nicht beherrscht, weil ich irgendwie die Möglichkeit dazu nicht hatte. Ich habe aber immer gesagt, dass ich sie irgendwann einmal lernen werde, wenn die Zeit dafür reif ist. Und jetzt mit der Eröffnung meiner psychologisch-psychotherapeutischen Praxis habe ich die Gebärdensprache gelernt, weil ich viele hörgeminderte Patienten habe.

RM: Gehörlosigkeit und Musik – das scheint sich auszuschließen. Aus einer Zeitung erfuhr ich erstmals vor rund 10 Jahren von Ihnen. Damals hat mich besonders erstaunt, dass Sie auch Musikinstrumente spielen: Klavier und Flöte. (Bis dahin wusste ich nur, dass manche Gehörlose gerne tanzen, wenn ein entsprechender Schwingboden vorhanden ist. Spielen Sie diese Instrumente auch heute noch – und was bedeutet Ihnen das?)

S. Neef: Heute spiele ich aus Zeitgründen leider nicht mehr so oft. Aber jedes Jahr

**Sarah Neef, Jahrgang 1981, verlor bei ihrer Geburt das Hörvermögen. Nach einer lautsprachlich geprägten Erziehung bestand sie zunächst ihr Abitur schloss sehr erfolgreich ein Psychologiestudium und die anschließende Dissertation (Doktorarbeit) ab. Außerdem ist sie leidenschaftliche Ballett-Tänzerin. Mit ihrem Buch „Im Rhythmus der Stille“ (2009) möchte sie Mut machen und sich für die Gehörlosen einsetzen.**

an Weihnachten musiziere ich zusammen mit meinem Vater. Er spielt Weihnachtslieder auf seinem Cello und ich begleite ihn auf dem Klavier. Das ist zu einer wunderschönen Tradition geworden, die ich nicht mehr missen möchte.

Das Flötenspielen hat mir früher sehr geholfen, meine Atmung zu kontrollieren, was für das Sprechen natürlich von großer Bedeutung ist.

RM: Musik spielt in Ihrem Leben eine wichtige Rolle, obwohl Sie gehörlos sind. Stellen Sie sich vor, eine gehörlose Freundin würde Sie um eine Einführung bitten in Ihre Art, Musik zu erleben. Was würden Sie ihr zeigen? Was würden Sie ihr raten?

S. Neef: Ich würde sie zur Lautsprecherbox führen, damit sie die Schwingungen spürt. Wenn sie ein Restgehör hat, kann sie in der Nähe der Lautsprecher sicher auch etwas von der Musik wahrnehmen. Dann würde ich ihr auch die Noten zeigen, denn Noten veranschaulichen sehr gut, wie das Musikstück aufgebaut ist, wann etwas schneller oder langsamer wird (Dynamik), wann forte, fortissimo und wann piano gespielt wird (Klangfarbe).

RM: Die Evangelische Kirche in Deutschland hat 2012 zum Jahr der Kirchenmusik aufgerufen. Haben Sie davon schon gewusst? Was halten Sie von diesem Jahresthema?

S. Neef: Davon habe ich ehrlich gesagt nichts mitbekommen. Die letzte Zeit war auch extrem arbeitsintensiv für mich.

RM: In den Gottesdiensten der Gehörlosen gibt es in der Regel keine Musik.

Doch in immer mehr Gemeinden werden Gebärdenlieder ‚gesungen‘ oder von einem Gebärdenschor aufgeführt. Haben Sie damit schon Erfahrungen gemacht?

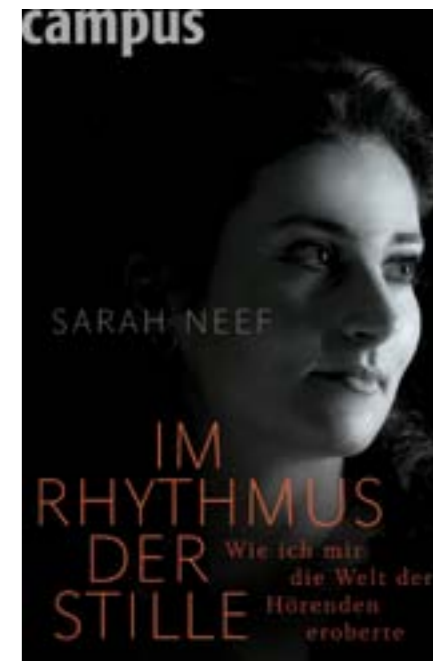
S. Neef: Ich kenne das leider nur vom Fernsehen und bin jedes Mal erstaunt und fasziniert, wie anmutige Handbewegungen eine wahre „Melodie“ hervorzaubern können.

RM: Ballett und Pantomime begeistern Sie seit Ihrer Kindheit. Beide Künste wollen Emotionen (Gefühle) und Information mit dem Körper ausdrücken und vermitteln: Durch Bewegung, Gesten, Mimik – also nonverbal. Auch die Gebärdensprache (DGS) bedient sich dieser Ausdrucksmittel. Deshalb die Frage: Würden Sie sagen, dass die Gebärdensprache mit diesen beiden Kunstformen verwandt ist? Und worin besteht der Unterschied?

S. Neef: Pantomime und Gebärdensprache haben auf jeden Fall Gemeinsamkeiten. Ein Seil zum Beispiel wird vom Pantomimen in der Regel genauso dargestellt wie vom Gehörlosen. Wenn ich ein Wort in Gebärdensprache nicht weiß, versuche ich es darzustellen, wie in der Pantomime, und dann versteht es jeder.

Ballett dagegen hat für mich nichts mit Gebärdensprache zu tun. Da geht es mehr um die Verschmelzung mit der Musik und oft gibt es in Tanzstücken auch keine richtige Handlung.

RM: Die Gebärdensprache verhilft immer mehr Gehörlosen zu Bildung, Selbstbewusstsein, Kultur und Teilhabe. Sie selbst sind einen ganz anderen Weg gegangen – ohne Gebärden. Gibt es für Sie trotzdem eine Brücke zur Gebärdensprache?



**Im Rhythmus der Stille:** Wie ich mir die Welt der Hörenden eroberte von Sarah Neef von Campus Verlag (Gebundene Ausgabe - 2. März 2009) kostet 22,00 Euro. Das Buch gibt es auch als eBook - Preis dann ungefähr 17 Euro.

Gemeinschaft?

S. Neef: Nein, zur Gebärdensprach-Gemeinschaft kommt man nur mit Gebärdensprache. Deswegen habe ich inzwischen auch die Gebärdensprache gelernt.

Die Fragen stellte Roland Martin



Interview mit Josef Groß von der Missionsleitung

# Hoffnung trotz Inflation und Taubendreck

Hallo Josef, Du kommst gerade aus Eritrea zurück. Warum warst Du dort?

Ich habe mit Rolf Hörndlein, seiner Frau, der Journalistin Eva Ahlendorf-Hörndlein, und drei Unterstützern der Gehörlosenmission die Gehörlosenschulen in Asmara und Keren besucht. Wir waren acht Tage unterwegs. Wir haben gesehen, was mit unseren Spendengeldern gemacht wird und haben viele Gespräche geführt. Wir sind mit 1300 Fotos und vielen Eindrücken zurückgekommen!

Ich habe gehört, in Eritrea ist eine Hungersnot. Stimmt das?

Die Eritreer und die Kinder hungern nicht, aber es regnet viel zu wenig. Deshalb ist das Essen sehr teuer geworden. Ein Beispiel: Ein Hirse-Getreide, es heißt Tef, ist heute zehn Mal so teuer wie vor drei Jahren. Es wird zum Brotbacken benutzt und auch für Injera, die flachen Fladen, die die Eritreer dort jeden Tag essen. Stell Dir vor, Du mußt hier in Deutschland plötzlich für ein normales Brot nicht mehr drei Euro sondern 30 Euro bezahlen. Was würdest Du dann machen?

Ich weiß nicht. Ich denke, ich müßte auf viele andere Dinge verzichten, um genug Geld für so teure Brote zu haben. So ist es jetzt in Eritrea. Der Direktor der Gehörlosenschule in Keren muss also viel Geld ausgeben, um jeden Tag die Kinder mit genug Brot zu versorgen. Das Geld fehlt dann für wichtige andere Sachen, zum Beispiel Schulhefte, Stifte, Reparatu-

ren, Saatgut usw..

Warst Du auch im neuen Schulgebäude in Asmara? Im letzten Monat habe ich schon Fotos hier in der Zeitung gesehen.

Ja. Es ist ein altes Gebäude, und die Kinder und Lehrer sind jetzt dorthin gezogen.

Die alte Schule war zu klein und viel war kaputt. Die neue Schule hat die Form eines U, hat viele große und helle Zimmer, einen richtig großen Schulhof, in dem noch einige Spielgeräte stehen. Ein großer Raum für die Nähklasse ist auch da und alle Nähmaschinen sind dort aufgebaut. Es gibt eine große Aula für die Versammlungen und Gottesdienste.

Und zu der Schule gehört auch ein großer Acker, auf dem der Direktor Medhin Johannes mit den Kindern Kartoffeln, Mais und Kohl anbauen will. Die Kinder lernen, zuerst, worauf man beim Ackerbau aufpassen muss und wie gesät wird. Und wenn alles gut läuft und die Pflanzen gut wachsen, dann können die Kinder das Gemüse und Getreide bald auch selbst essen. Aber so weit ist es noch nicht. 1-2 Jahre müssen alle noch Geduld haben.



Fladenbrot wird gebacken. Foto: Eva Ahlendorf-Hörndlein

Einen großen Vorteil gibt es: Die Schule hat jetzt eine eigene Wasserquelle. So können die Pflanzen gegossen werden, wenn es wieder einmal lange nicht regnet, so wie jetzt.

Es muss sicher noch viel gemacht werden, bis alles fertig ist, oder?

Außen ist die Schule schon schön angestrichen, aber innen muss noch sehr viel gemacht werden. Dazu brauchen wir die Spenden von allen Lesern von Unsere Gemeinde!

Zum Beispiel war ich in einem Klassenraum und schaute hoch zur Decke, weil ich im Augenwinkel oben eine Bewegung gesehen habe: In der Decke war ein Loch und zwei Tauben guckten auf mich herunter, flatterten mit den Flügeln



Die Weihnachtskrippe - mit Maria und Josef in typischer Landstracht. Foto: Eva Ahlendorf-Hörndlein



Gehörlose helfen Gehörlosen  
**GEHÖRLOSEN MISSION**

## Eingegangene Spenden im November:

Frau A. 10,-; Frau E. 50,-; Herr G. 30,-; Herr H. 10,23; Frau L. 30,- (f. Patenschaft); Frau M. 20,-; Herr S. 100,-; Herr S. 80,-; Frau W. 15,-;  
Für die Aktion „Weihnachtsfreude“ wurden im November insgesamt 210,- gespendet.

## Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im November:

Altenkirchen 27,40; Bad Berleburg (Baumrainklinik) 9,-; Bad Hersfeld (Jubiläum) 91,20; Braunschweig 32,30; Bremen 32,50; Düsseldorf 120,- u. 52,-; Friedberg 11,70; Gelsenkirchen 14,20; Hamburg 27,12, 6,80, 28,80, 707,42 (Wandsbek), 16,- (Vorstand) u. 2,- (Missionsnähhkreis); Hamm/Westf. 22,-; Karlsruhe 57,50; Köln 26,90; Krefeld 31,65; Kurhessen-Waldeck (unbekannte Gemeinde) 16,-; Lübeck 20,- u. 66,50; Moers 331,40; Minden 147,14; Münster 36,04; Rheine 30,60; Wolfsburg 31,-.  
Beim Missionsfest in Högel wurden 221,70, beim Westfälischen Tauffest 230,84 und beim Eltern-Kind-Frühstück Berlin 31,84 gesammelt.

## Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

### Spendenkonto:

Gehörlosenmission  
Konto-Nummer 200 002 830  
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



und dann ist auch noch Taubendreck heruntergefallen! Ich habe mich erschreckt. Die Zimmerdecke muß neu gemacht werden, weil Tauben im Dachboden leben, und die Deckenplatten kaputt gemacht haben. Das richtig zu reparieren kostet 2.000 Euro. Deshalb haben wir jetzt zuerst einmal das Loch zugestopft.

Aber wenn es nicht richtig gemacht wird, dann machen die Tauben sicher bald ein neues Loch ...

Stimmt genau. Es gibt aber noch mehr zu reparieren. Zum Beispiel hat die Jungentoilette nur an zwei Tagen in der Woche Wasser. Ein Wassertank ist schon da, aber er muss noch festgemacht werden mit Zement und dann müssen Rohre verlegt werden. Aber das kostet auch ungefähr 5.000 Euro.

Gibt es noch mehr zu tun?

Die Räume sind groß und hell, aber die Sonne scheint stark herein. Deshalb brauchen wir dicke Stoffe, damit die Schüler Gardinen nähen können.

Viel Arbeit. Was hat Dich denn richtig gefreut bei Deinem Besuch?

Wir sind froh, dass das Schulgebäude da ist, auch wenn es noch viel Arbeit gibt. Aber am meisten haben mich die Kinder begeistert. Sie sind super. Klar, am ersten



Zwei Mal hat es in Eritrea ordentlich geregnet - das ist auch gut für den Schulgarten und lässt auf eine gute Ernte hoffen. Auch kleine Staudämme sorgen für ausreichend Wasser. Trotzdem sind die Preise für Lebensmittel ein Problem. Foto: Eva Ahlendorf-Hörndlein

Tag waren alle aufgeregt, haben uns begrüßt und wollten fotografiert werden. Aber schon am zweiten Tag haben sie nach einem kurzen Gruß konzentriert weiter gearbeitet und gelernt. Das hat mich am meisten beeindruckt. Die Kinder wollen lernen und ich glaube, wir in Deutschland können stolz sein, dass wir

ihnen das ermöglichen.

Das sehe ich genauso. Vielen Dank für das Interview

Monika Greier

# Person des Monats

## Dr. August Oetker

Man nehme Dr. Oetker - mit diesem Satz wirbt die Firma seit über 50 Jahren für Backmischungen, Puddingpulver und anderes. Und sie hat Erfolg. Inzwischen verkauft Dr. Oetker nicht nur Backpulver und Pudding, sondern auch Bier (Radberger, Jever), Pizza, Joghurt (Onken), Müsli, süße



Foto: Dr. August Oetker Nahrungsm. KG

Snacks und Kuchen. Schifffahrtlinien, Luxus-Hotels (Oetker Collection) und eine Bank (Bankhaus Lampe) gehören auch noch dazu. Die Firma ist bis heute im Familienbesitz. Und die Familie Oetker ist eine der reichsten Familien in Deutschland.

Angefangen hat alles mit Backpulver – und mit einer klugen Geschäftsidee von August Oetker.

Der wurde am 6. Januar 1862 geboren, machte nach der Schule eine Apothekerausbildung und studierte dann Naturwissenschaften, wo er 1888 den Doktor-Titel erwarb. 1889 übernahm er eine Apotheke in Bielefeld. Dort entwickelte er ein Backpulver und verkaufte es seit 1893 in kleinen Tütchen in seinem Laden.

Backpulver war schon 30 Jahre vorher in den USA erfunden worden. Aber Oetker hatte ein paar gute Ideen, die zu seinem Erfolg führten. In den USA wurde das Backpulver nur in Großpackungen an Bäckereien verkauft. Oetker bot sein

Backpulver in kleinen Tüten für den Privatgebrauch an.

Und alle Einnahmen aus diesem Verkauf steckte er sofort in die Werbung, so dass immer mehr Menschen sein Backpulver kannten. Er hatte dafür auch einen neuen Namen erfunden: „Backin“. Das hörte sich wissenschaftlich an. Und dieses Backin gab es nur von Dr. Oetker. Auf jeder Packung stand der Dokortitel. Anfangs warb er auch mit Hinweis, dass er Apotheker war. Er gab eine „Gelinggarantie“. Und schließlich war auch das seine Idee: er lieferte auf jeder Packung Rezeptvorschläge, die bei der Verarbeitung des Backpulvers halfen.

Der Erfolg war durchschlagend. Im Jahr 1900 baute Oetker seine erste Fabrik, im Jahr 1906 verkaufte er bereits 50 Millionen Päckchen Backpulver. Und bis heute wird „Backin“ nach derselben Rezeptur hergestellt, die Oetker vor 122 Jahren entwickelt hat.

Privat hatte Oetker es schwer. 1889 heiratete er seine Frau Caroline. Im selben Jahr wurde ihr einziger Sohn Rudolf geboren. Dieser Sohn starb 1916 im Ersten Weltkrieg. Oetkers Wunsch, mit seinem Sohn ein Familienunternehmen zu gründen, war gescheitert. Sein Enkel Ernst-Rudolf war damals erst zwei Jahre alt.

Im Jahr 1918, nur zwei Jahre nach seinem Sohn, starb August Oetker. Seine Witwe führte das Unternehmen weiter. Ihr Geschäftspartner (und spätere Mann)

war eng mit den Nazis verbunden. Die Firma erlebte daher im „Dritten Reich“ einen enormen Aufschwung als „nationalsozialistischer Musterbetrieb“.

Nach dem Krieg war das keine Empfehlung mehr! und Enkel Ernst-Rudolf, der bis dahin noch nicht politische in Erscheinung getreten war, übernahm den Betrieb und führte ihn zu weltweitem Erfolg.

Roland Krusche



Foto: Dr. August Oetker Nahrungsm. KG



Foto: Dr. August Oetker Nahrungsm. KG

**Jahreswechsel**

365 mal aufgestanden.  
 Gearbeitet. Ausgeruht.  
 Urlaub gemacht.  
 Gelacht. Gefehert. Manchmal geweint.  
 Menschen begegnet. Allein gewesen.  
 Mich leicht geföhlt. Manches schwer genommen.  
 Viele normale Momente. Und einige ganz besondere.  
 365 Tage. Ein Jahr meines Lebens.  
 Jetzt gebe ich es zurück in Gottes Hand.

Tina Willms

## Lexikon

### Musik

Musik ist eine organisierte Form von Schallereignissen - so kann man im Lexikon nachlesen.

Wahrscheinlich gibt es Musik schon so lange, wie es Menschen gibt. Die ältesten Musikinstrumente, die Archäologen gefunden haben, sind immerhin schon 35.000 Jahre alt. gefunden hat man sie auf der Schwäbischen Alb. Aber die Forscher sind sicher, dass Menschen auch schon davor Musik gemacht haben. Seit etwa 2 Millionen Jahren ist der Mensch in der Lage zu singen - so die Forscher.

Heute ist Musik auch ein wichtiger Geschäftsbereich. Mit Musik wird eine Menge Geld verdient. Und manche Musik wird nur gemacht, um Geld zu verdienen.

Auch in den meisten Religionen spielt die Musik eine wichtige Rolle. Durch Gesang oder Instrumentenspiel glauben die Menschen sich Gott oder den Göttern näher.

Religiöse Musik ist oft mit Texten verbunden. Kirchenlieder bestehen aus Musik und Text.

In den Gehörlosengottesdiensten sieht es natürlich etwas anders aus. Vor einigen Jahren haben die Gemeinden begonnen, nach einer eigenen Form von „Musik“ für die Gehörlosengottesdienste zu suchen.

Am Anfang wurden einfach die Texte der Kirchenlieder gebärdet - manchmal etwas modernisiert. Aber das ist noch keine Musik.

Heute gibt es erste ernsthafte „Gebärdenslieder“, die eine Form von Musik ohne Ton sind. Rhythmus, Wiederholung und Gebärdenspoesie bestimmen diese Form von Kunst.

ri



## Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Februar. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Ein Restaurant ganz ohne Licht
- Taub und blind
- Formen der Sehbehinderung
- Filmtipp: Stadt der Blinden
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

**UNSERE GEMEINDE** erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0561) 7394052 oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse [www.ug.dafeg.net](http://www.ug.dafeg.net) an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse [www.dafeg.net](http://www.dafeg.net) finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter [www.mission.dafeg.net](http://www.mission.dafeg.net) finden.

ISSN 0042-0522

*Sieh mal an ...*

## Zirkusmusik



Manchmal muss man Musik gar nicht hören. Im Zirkus habe ich einen Akrobaten mit Tüchern gesehen, der so herumwirbelte, dass man die Musik gut sehen konnte. Bewegung, Akrobatik und Licht haben die Musik sichtbar gemacht. Überhaupt finde ich im Zirkus solche Nummern viel spannender als die wilden Tiere, die durch Reifen springen oder über Feuer. Musik für die Augen eben.

Ronald Ilenborg